

BAHNEN

C 4426

DBV
DEUTSCHER
BAHNENGOLF
VERBAND

Nr. 6/7

Dez./Jan 98/99

25. Jahrgang

Golfer

Mit ausführlichem
Terminplan 1999

Postvertriebsstück Gebührl. bezahlt
Deutscher Bahngolf Verband 55469 9111000

JUGENDTREFFEN IN BERLIN

EUROPACUP IN PADERNO

WAHL "BAHNENGOLFER DES JAHRES"

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nur noch ein kleiner Schritt, lächerliche 12 Monate, trennen uns vom neuen Jahrtausend. Viele Hoffnungen, Wünsche und gute Vorsätze werden gefaßt und wieder verworfen werden. Und doch - bei allem monumentalem - wird es nicht mehr sein als ein Jahreswechsel. Ein Jahreswechsel, wie wir ihn weniger spektakulär zur Zeit vollzogen haben.

Die Weihnachtsbraten sind verschmaust, die Silvesterknaller bereits wieder verraucht. Die Straßen mehr oder weniger von dem Ereignis gesäubert. Was bleibt ist allen Bahnengolfern in Deutschland und darüber hinaus ein Gutes, vor allem aber Gesundes neues Jahr zu wünschen. Gelegenheit aber auch allen Mitarbeitern in den Vereinen und Verbänden ein ganz herzliches Dankeschön für ihr Engagement in Sachen „Minigolf“ zu sagen.

Viele werden den Jahreswechsel zum Anlaß nehmen persönlich Bilanz zu ziehen - eine Bilanz die nimmt man alles zusammen sicherlich ganz positiv ausfallen wird. Auch wenn es vermeintlich „out“ sein sollte, das persönliche Engagement eines jeden Einzelnen ermöglicht erst die gemeinsame Erleben. Ermöglicht Spaß, Freude, Zerstreuung im Alltag. Wenn uns allen die wir uns für andere engagieren einmal die Trübsal packt und die Frage aufkeimt „warum das alles, und für wenn?“ dann sollten wir uns die positiven Erlebnisse in Erinnerung rufen; die leuchtenden Augen von Kindern und Jugendlichen, den dankbaren Blick unserer Sportkameraden bei Versammlungen oder im Spielbetrieb.

***Das Jahr ist müd', will schlafen gehn, möchte endlich seine Ruh',
hat viel gehört, hat viel gesehn und zieht den Vorhang zu***

Vergessen Sie in diesem Sinne alles was Sie bedrückt, schauen Sie nach vorn und versuchen Sie all das umzusetzen, wozu Ihnen im abgelaufenen Jahr die Zeit oder Muße gefehlt hat.

Ihr

Alfred Schrod
Präsident des Deutschen Bahnengolfverbandes

Ein Jahr geht um

Das Jahr beginnt mit Eis und Schnee,
 mit Zittern und mit Zagen;
 denn Frost und Hunger tun arg weh,
 das wollt ich euch bloß sagen.

Dann kommt der Februar ins Land
 und hält die Welt zum Narren.
 Wir sind wie außer Rand und Band,
 daß alle Bäume knarren.

Doch naht schon bald der frohe März,
 dem könnt ihr eher trauern.
 Dann wird es leichter euch ums Herz,
 denn es beginnt zu tauen.

Und Will der launische April
 die ganze Welt begießen,
 so mag er's tun, soviel er will,
 uns soll das nicht verdrießen.

Dann schlagen schon die Bäume aus,
 Der Mai will sich verschwenden.
 Die ganze Welt blüht wie ein Strauß,
 ein Strauß in Gottes Händen.

Und dann ist auch schon über Nacht
 der Sommer eingezogen.
 Die liebe Sonne strahlt und lacht,
 und alle Felder wogen.

Und weiter zieht sie unverwandt
 und lacht auf uns herunter.
 Dann ist auch schon der Herbst im Land,
 die Welt wird bunt und bunten.

Doch dann naht der November schon
 mit Nebel und mit Regen.
 Der Winter steigt auf seinen Thron
 und läßt die Stürme fegen.

Bald wird an seinem letzten Tag
 das Jahr sich still entfernen.
 Und was das neue bringen mag?
 Ach, das steht in den Sternen.

(Gustav Seheleschmidt)

Sportliches:

Europa - Cup	8-9
Ligenstruktur 1999	14
DBV Kader 1999	15
Internationaler und nationaler Terminplan	19-26
Wahl des „Bahngolfer des Jahres“	38-39
Coach gesucht	41

Aus den Ländern:

Basisarbeit im BBS	32-33
Nachwuchs in Baden-Württemberg	34-35

Bahngolf-Jugend:

Int. Jugendwoche in Berlin	4-7
Weihnachtsfeier in Kerpen	7
Interview mit Jens Baginski	28-29
Nachlese JEM	30
Das Grüne Band Ausschreibung 1999	31

Interessantes:

DSB-Bundestag in Baden Baden	10-11
DSJ-Vollversammlung	12-13
Rund um den Verein	16
LA-L Workshop	17
Lehrausschuß	17-18
Zukunft der Abteilungen	27
Urlaub den man nicht vergißt	41
Olympic Spirit in München	40

Breitensport:

BSP-Workshop im NBV	36
Neues Bahngolfbuch	38

Rubriken:

Editorial	2
Adressen-Service	37
BG-Quiz	42
Impressum	42
Vorschau	42

**Redaktionsschluß
 für die 1. Ausgabe ist der
 15. Februar 1999**



TITEL

Auch das war 1998 - Viele Hände in vielen Aktionen unserer Vereine, Mitglieder und Helfer die sich für andere engagiert haben. Daß dies eine Menge Spaß machen kann und viel Befriedigung findet, kann man der Resonanz der Aktionen entnehmen. Danke an all die vielen helfenden „Hände“.

English? -No problem

Internationale Jugendwoche der Bahngolfer in Berlin

Tagebuch einer Reise nach Berlin aufgezeichnet von Anja Kreisel, Eisenhüttenstadt.

In der Woche vom 01. - 8.11.1998 fand in Berlin die internationale Jugendwoche der Bahngolfer statt. Dazu waren mehrere Nationen eingeladen wie Dänemark, Deutschland, Niederlande, Österreich, Schweden und Tschechien.

Leider mußten Dänemark, Niederlande und Österreich kurzfristig absagen und letztendlich trafen sich in Berlin 13-19-jährige Bahngolfer aus Deutschland, Schweden und Tschechien.

Für das kleine Studentenhotel in Schöneberg wurde ihr Besuch zu einer Invasion von vielen großen Reisetaschen, vielen kleinen Balltaschen, Schlägern und einer unübersichtlichen Anzahl von Bällen. Toter Ball, schneller Ball Asterix, Obelix, Deutschmann, Reisinger, Fun-Sports . . . - für Laien ein Chaos, doch kaum war da eine Balltasche größer als die eigene, mußte Fachchinesisch der Inhalt der anderen Tasche ausgewertet werden. In dem geordneten Chaos traf man

auch 6 Abgesandte des 1. Eisenhüttenstädter MC. Sie machten nicht nur den größten Teil der deutschen Nation aus, nein, sie sollten auch gleichzeitig die „ostdeutsche Jugend des Bahngolfsports vertreten“ so Hans Neuland, 2. Vorsitzender der Bahngolfjugend. Er brachte zwei weitere Mitglieder der deutschen Mannschaft mit und trotzdem war nicht zu übersehen, daß unsere Mannschaft zahlenmäßig am geringsten vertreten war.

Ein Blick auf das Wochenprogramm machte klar, daß in dieser Woche der Schwerpunkt nicht auf das Golfen gelegt war, sondern Berlin von einer anderen Seite gezeigt werden und sich die Spieler der Länder näher kennenlernen sollten. Leider war dies nicht ganz möglich denn während der Kontakt mit den tschechischen Teilnehmern sehr freundschaftlich in einer Mixtur aus Englisch, Deutsch, Mimik und Gestik praktiziert und gepflegt wurde, war es sehr schwer an die schwedischen Teilnehmer heranzutreten, lag es daran, daß sie lieber von früh bis spät bei eiskaltem Wetter ihre Bälle



auf den späteren Wettkampfbahnen ausprobieren wollten, Berlin ihnen nicht gefiel oder sie die deutschen Vertreter für zu arrogant hielten? Eine Antwort bekamen wir weder von ihren Betreuern noch von ihnen selbst, doch ließen wir uns sagen, daß das auch beim letzten Treffen so gewesen wäre. „Nevermind!“ So startete leider erst am Mittwoch „Operation Völkerfreundschaft“ mit Tschechien.



Tagebuch der Internationalen Jugendwoche:

Anreise der Nationen - Montag

Berlinrundfahrt im angemieteten Doppelstockbus durch Berlin; Potsdamer Platz, Checkpoint Charlie, Brandenburger Tor, Alexanderplatz, Kurfürstendamm.

Für viele Teilnehmer, auch für die deutschen Spieler, zeigte sich auf dieser ganztägigen Rundreise Berlin aus einer anderen Perspektive, Es



war nicht mehr die Stadt, die man drei mal im Jahr mit einem Einkaufsbummel über zwei Straßen beehrt, sondern auch für die anderen Nationen eine Stadt mit vielen Facetten und noch mehr Geschichte und als man kurz vor 18.00.Uhr im Hotel angekommen war, hatte man nicht nur Muskelkater im Hinterteil vom vielen Sitzen, sondern (hoffentlich) mehr über diese große Stadt erfahren.

Während sich die Schweden beim Billardspiel trafen, zogen sich die restlichen Teilnehmer ziemlich k.o. auf ihre Zimmer zurück um den Tag aus ihrer Sicht auszuwerten.

Dienstag

An Vormittag besuchten alle Nationen den Berliner Zoo und zogen dann und wann Parallelen zwischen dem einen oder anderen Tier mit ihnen bekannten Personen.

Balltasche raffen, Schläger über die Schulter werfen und runter zum Bus. So gestaltete sich dann der Rest des Tages. Endlich, heute konnte man den anderen Teilnehmern in einem Übungsspiel sein Können auf der Bahnengolfanlage des TMV 65 zeigen. Diese hatten extra für diese Woche ihre Anlage, trotz Saisonende, nochmals geöffnet und stellten zudem ihr Personal kostenlos zur Ver-

fügung. Dafür gebührt ihnen von allen Teilnehmern ein großes Dankeschön! Nun wurde geübt, geprobt, getroffen daneben geschlagen, verzogen, Tips und Tricks preisgegeben und abgeschaut und gleichzeitig auch den Trainern der tschechischen und schwedischen Mannschaft typisch jugendlich großes Können zugesehen.

Dieser Abend verlief wie der vorherige, doch übte man jetzt ganz heimlich auf einigen Zimmern und Gängen einen Ball zwischen zwei sehr eng stehende Flaschen zu schlagen. (ganz heimlich versteht sich.)

Mittwoch

Wer bisher noch nicht in den Genuss von Berliner Wasser mittels Duschen gekommen war, hatte an diesem Tag die Möglichkeit, dies auf eine sehr angenehme Weise nachzuholen. Das „Blub“ rief und die tschechische und deutsche Mannschaft kamen. Die schwedischen Vertreter zogen es lieber vor im Trockenen zu bleiben und Bowlen zu gehen. Entspannte Atmosphäre, warmes Wasser und vieles mehr lockten. Mit der Bitte um ein Photo der mitgekommenen Mannschaft war das Eis gebrochen und in einem zu kleinen Whirlpool entwickelte sich schnell ein Gespräch. So einfach geht das!

Ziemlich fertig ging es am Nachmittag zu Fuß zum Ku'damm, wo Wolfgang Kühn, der Organisator der Jugendwoche, die Teilnehmer durch sämtliche große Kaufhäuser führte und man sich dann versammelt in Europacenter vor dem Wunderwerk der Technik, der . . . Uhr, traf

„Wie wäre es nach dem Essen mit Billard?“ immer in Zweiergruppen, mal national gemischt, mal mit seinem Landsmann, spielte man bis in die späten Abendstunden Billard, kam wieder auf Bälle, Schläger, Bahnengolfbahnen und Abteilungen zu sprechen und erkannte, daß einige tschechische Teilnehmer schon des öfteren dem Nationalmann-



schaftskader angehört hatten. Man konnte regelrecht die Ehrfurcht greifen, die in diesem Moment den anderen zuteil wurde. Zwischendurch gab es mal hier ein Blitzlicht und mal da eins, denn schließlich sollten ja Eltern, Freunde und andere sehen, wer anwesend war und mit wem man Freundschaft geschlossen hatte. Nachdem das Eis durch das Billardspiel endgültig gebrochen war, diskutierte man danach über alltägliche Probleme in seinem Land, über Vorurteile und vieles mehr und es stellte sich heraus, daß nicht jeder nach Tschechien fuhr, um Winterurlaub zu machen. Das Zimmer leerte sich doch inzwischen unterhielten sich einige über die Wirtschaftslage ihrer Länder und wem die Vokabeln fehlten ging erst recht ins Bett.

Donnerstag

Dieser Tag stand allen zur eigenen Freizeitgestaltung frei. Die deutschen Betreuer und die schwedische Mannschaft besuchten gemeinsam das Ägyptische Museum und trennten sich dann nach der Besichtigung des Berliner Doms. Der Reist der Teilnehmer spaltete sich dann nochmals in Grüppchen auf wobei eine einen kleinen Entdeckungsmarathon quer durch Berlin veranstaltete. Vom Ku'damm über die Siegessäule, die 285 Stufen auf die Siegessäule, um später völlig müde am Alexanderplatz anzukommen. Für die Rücktour einigte, man sieh dann aber auf die U-Bahn.

Abends spielte man wieder Billard und zu rechtsschaffender Schlafenszeit traf man sich dann zur weiteren Vertiefung der Kontakte.

Freitag

Bei eisigem und sehr windigem Wetter fuhr die Gruppe in die nahegelegene Gedenkstätte Sachsenhausen. Durch einen Film, eine Bibliothek und eine große Ausstellung konnte man hier viel über die Ge-



schehnisse in der Zeit des zweiten Weltkrieges und über die Internierungszeit erfahren. Die Stimmung war an diesem Ort etwas gedrückt was wohl nicht nur an dem großen Schlafdefizit lag, welches jeder hatte oder weil man merkte, daß der Tag der Abreise immer näher rückte.

Die Abfahrt war ein kleines Abenteuer für sich, da die Straßen alle in einem auffälligen Zustand waren und oftmals keine eindeutige Auschilderung zu erkennen war. So kam es, daß der Bus über eine Brücke fuhr, die für sein Gewicht bei weitem nicht ausgelegt war und sein Wendemanöver die Insassen des Gefährts der Spree sehr nahe brachte.

Dieser Abend war für die meisten dann sehr früh beendet, doch zwischendurch hörte man wie in den vorangegangenen Nächten in sehr unregelmäßigen Abständen die Lieblings-CD der auch im Hotel wohnenden Iren. Wer das neue Lied von Cher („I believe“) vor der Ankunft im Hotel noch nicht konnte, der konnte am Ende der erlebnisreichen Woche mit diesem Lied in einer Karokeshow auftreten. Wie sollte man sich einem Lied auch erwehren, daß ständig und sehr laut über die Plinie, in alle Zimmer hallt und es keinen Platz zum Entrinnen gibt?

Sonnabend

Wieder Schläger über die Schulter werfen, Balltasche raffen und nach dem Frühstück sofort zum Bus, einen Fensterplatz ganz vorn im oberen Stockwerk erkämpfen und dann erleichtert, aber müde in den Sitz fallen. Nach kurzer Fahrt kam dann die Anlage des TMV 65 zum Vorschein. Doch diesmal sollte nicht nur geübt werden, sondern in einem Länderwettkampf gegeneinander angetreten werden. Wie schon zu erwarten war, belegte die schwedische Mannschaft in der Gesamtauswertung der zwei Kombi-Runden den ersten Platz. Danach folgten die tschechischen Teilnehmer mit nur einem Schlag mehr und als Schlußlicht die deutschen Spieler. (Eine Kombi-Runde setzt sich aus dem Spielen auf Betonbahnen mit einer Länge von mehr als zwölf Metern und einer Runde über Bahnen von mehr als sechs Metern Länge zusammen). Sieger in der Einzelauswertung wurde bei den weiblichen Teilnehmern Michaela Hartel (D) und bei den männlichen Spielern Ales Mach (CR).

Am Abend faßte dann Wolfgang Kühn alle Erlebnisse positive und negative Seiten in einem Resümee zusammen. So kam man dann überein, daß diese Veranstaltung ein großer Erfolg für die Organisatoren, allen voran Wolfgang Kühn, Betreuer Uschi Krämer und Hans Neuland und für die Teilnehmer war. Doch einigte man sich darauf solche Veranstaltungen für noch mehr Nationen zu ermöglichen. Abschließend lud Hans Neuland die anwesenden Nationen und die, die nicht kommen konnten, zu einem Länderwettkampf 99 nach Kelheim ein.

Sonntag

Nun war der Abschiedstag gekommen, den so mancher noch nicht wahrhaben wollte und hinauszuzögern versuchte. Doch langsam und

unausweichlich verabschiedeten sich die Betreuer Hans Neuland und Uschi Krämer mit den kleinen Teil der deutschen Mannschaft und dann die Mannschaft Tschechien. Die Kraft der tschechischen Spieler wurde nochmals gefordert, um ihren Mannschaftsbus anzuschleppen, der sie in Richtung Heimat bringen sollte. Der Abschied der Schweden viel zur Überraschung aller noch Anwesenden doch nicht frostig aus und endlich erlebte man, daß einige schwedische Bahnengolfer Deutsch konnte. Am Nachmittag kamen dann auch unsere Eisenhüttenstädter Teilnehmer wieder wohlbehalten zu Hause an und mancher von ihnen wird noch des öfteren mit Wehmut an die wunderschönen Tage zurückdenken.

Der Bahnengolf-Verband Rheinland-Pfalz hat mit großer Bestürzung und tiefer Trauer vom plötzlichen Tode seiner beiden Mitglieder

Markus Schumacher

21.2.1976 † 30.11.1998

Willi Schumacher

26.6.1939 † 4.12.1998

vom 1. MGC Mainz Kenntnis erhalten.

Beide Sportler waren mit großem Engagement Mini-golfer. Willi Schumacher gehörte zu den Gründungsmitgliedern des 1. MGC Mainz, sein Sohn Markus war ehemaliger Deutscher Jugendmeister.

Bahnengolf Verband Rheinland Pfalz
Heinz Demes -Präsident-

Weihnachtsfeier beim BGSV Kerpen ...

Eine schöne Bescherung konnte in diesem Jahr der BGSV Kerpen mit seiner Jugendabteilung feiern. Nicht nur wegen des Gewinns des „Grünen Bandes der Dresdner Bank“, nein auch weil wieder einmal die gute Jugendarbeit auch sportlich Früchte getragen hat.



Europacup 1998 in Paderno Dugnano

Sieg über das Nationalteam Österreichs

(entnommen dem Lochrand (BBGV) und den Schlagzeilen des 1.MGC Mainz)

Dank der soliden Vorarbeit der Damen vom 1. MGC Mainz und der Herren von BGS Hardenberg-Pötter beim EC 97, hatten diesjährig 4 deutsche Mannschaften die Ehre, am Europa Cup teilnehmen zu dürfen. Neben den Titelverteidigern Mainz und Hardenberg hatte sich der Deutsche Kombi-Mannschaftsmeister der Herren, MGC Süssen und der Deutsche Vizemeister der Damen vom BGS Hardenberg für diesen Super-Mannschafts-Event qualifiziert.

Erstmals in seiner Geschichte sollte dieser Vergleichskampf der besten Vereinstteams der Nationen in der Kombination ausgetragen werden. Neben den zahlreichen Mannschaften aus Deutschland waren auch Teams aus der Schweiz, Niederlanden, Slowakei, Italien, Tschechien, Österreich und Schweden vertreten.

Am Tag der deutschen Einheit, leider ein Samstag, reisten die deutschen Mannschaften aus den kalten deutschen Landen in das Land von Pizza & Pasta, um dort angekommen, den Winter gedanklich zunächst noch einmal weit, weit zu verdrängen. Bei wahrhaftig angenehmen Temperaturen, um die 20°C konnte man ganz entspannt kurzärmlig ans Trainieren gehen - nachdem der Platz endlich gefunden war: Von dem riesigen Gelände des MMC Paderno war von der direkt daran vorbeiführenden »Autostrada« nur die Filzgolfanlage zu sehen. Diese jedoch wurde ignoriert, da der Europa Cup schließlich auf den Abteilungen Beton und Eternit ausgetragen werden sollte.

Der erste Trainingstag war trotz des netten Wetters nicht der Ergiebigste. Die Anreise, die für die deutschen Mannschaften größtenteils über Nacht und in Kleinbussen erfolgte, zehrte reichlich am Standvermögen der Spieler. Die Verpflegung auf der Anlage ließ darüber hinaus auch zu wünschen übrig. Man erhielt, so denn man das notwendige Vokabular hervorzaubern konnte, Süßkram, Chips, Belegte Brötchen (,Keks) oder aber auch eine Minipizza (für nur 2 DM). Von Hunger und Müdigkeit gequält, beendeten wir den Trainingstag reichlich früh, und traten schon um 18 Uhr die Reise ins Hotel an. Die beiden Hardenberger Mannschaften und die Mainzer Damen hatten ihr Quartier in einem süßen ver-

schlafenen Nest namens Cesano Maderno einige Kilometer vom Platz entfernt. Ein knuddeliges Städtchen mit drei Kirchen und zwei Pizzerien/Spaghetterien. Letztere galt es alsbald aufzusuchen.

Jede Mannschaft versuchte ihr Glück bei der Suche nach etwas Eßbarem allein. Wir Hardenberger Damen haben auf der Suche nach Pasta & Co. wohl am längsten gebraucht. Im Gegenzug machten wir die meisten Bekanntschaften und erprobten intensiv unsere mangelnden bis gar nicht vorhandenen Sprachkenntnisse (Kein Wörterbuch dabei!!!). So stolperten wir nach einer unfreiwilligen Stadterkundung auch als letzte in die Pizzeria Capolinea, in der die Mainzer Damen (mit Wörterbuch!) bereits längere Zeit saßen. Nach Verdrücken der riesigen Pizza, fielen alle wie tot ins Bett.

An den folgenden Tagen war gute Regenkleidung gefragt. Es fing in der Nacht von Samstag zu Sonntag an zu regnen und hörte nur selten kurzfristig einmal auf. Regen. Niesel, Regen von Sonntag fast durchgängig bis zum letzten Trainingstag am Mittwoch.

Nach anfänglich leichtem Widerwillen wurde dann ab Sonntagmittag im Regen trainiert und allenfalls dann das Training unterbrochen, wenn es so stark regnete, daß die Bahnen nicht mehr abgezogen werden konnten. Kurze Trockenphasen (trockene Bahnen) wurden bald nicht mehr gemerkt; sie führten regelmäßig zum Verwerfen gerade austrainierter Varianten. Noch am Dienstag war - auch bei den findigsten Herren - vieles im Unklaren. Viel mehr Zeit wäre notwendig gewesen, die Anlagen bei solch widrigen Bedingungen wirklich in den Griff zu bekommen! Schande über den, der da den Platz zwecks Stadtbesichtigung in Mailand verlassen wollte - er drohte, eine intensiv zum Training nutzbare Regenspauze zu verpassen.

-Sonniger Süden- vergiß es!!! Nach der Eröffnung am Dienstagabend, zu der es nicht regnete (!!!), schien sich das Wetter ab Mittwoch etwas bessern zu wollen.

Mittwochnachmittag war es dann ernsthaft möglich, die eine oder andere Kombirunde im Trockenen zu spielen. Prompt wurde es dann auch wieder wär-



EUROPA CUP DI GOLF

mer und ein Großteil des mühsam Aus-trainierten war abermals für die Katz. Gefragt war jetzt echtes Improvisationstalent und Mut zu ständig neuen Varianten.

Doch am Turniertag prasselte morgens abermals der Regen an unsere Fenster. Ein Einschlagen wurde erst eine halbe Stunde vor dem eigentlichen Startbeginn möglich, als es begann langsamer zu regnen. Der Startschuß wurde zunächst um eine halbe Stunde verschoben, das Turnier dann jedoch im Regen angepfiffen. Die Herren starteten ihre Kombirunden auf der Abteilung 1, die Damen durften zunächst auf Eternit. Die deutschen Mannschaften konnten sich jedoch gut behaupten: die Süßener Herren beendeten die erste Runde zwar nur als 6., konnten aber den auf der Abt. 1 erspielten Rückstand nach dem ersten Durchgang durch eine gute Abt. 2 Runde wieder ausbügeln. Sie landeten nach einem erneuten Absturz in der 3. Runde (Platz 3) am Ende des Tages auf dem 2. Platz.

Der Titelverteidiger aus Hardenberg startete als 3., hielt diesen Platz, und die Hardenberger wußten die Chance, die ihnen Süßen in der 3. Runde bot, zu nutzen, und zogen an ihnen vorbei. Am Ende des 1. Tages lagen die Hardenberger dann doch nur schlaggleich mit Süßen auf dem 2. Platz. Das Team aus Italien lag zur Freude der Ausrichter in Führung.

Die deutschen Damen starteten sehr gut. Die Mainzerinnen waren nach der ersten Runde zwar nur 3., jedoch nur einen Schlag hinter den Führenden aus Salz-

burg und Hardenberg. Wir Europa-Cup-Neulinge aus Hardenberg stuhlten in der ersten Betonrunde dann aber gleich wieder mächtig ab. So erhielten wir die Möglichkeit, das Feld von den hinteren Rängen wieder aufzurollen. Die Mainzerinnen arbeiteten sich in Folge dessen auf den 2. Platz vor und konnten diesen, mit 4 Schlägen Rückstand auf den Führenden aus Österreich auch halten. Wir Hardenbergerinnen arbeiteten uns noch einmal an das vordere Feld heran und schlossen den Tag vor den Italienerinnen als 3. ab. Am zweiten Turniertag, der ausnahmsweise nicht mit Regen begann, blieb es bei den Herren auf den ersten Plätzen überaus spannend. Süßen setzte sich dank Italo Fettes überragender 25 mit einer guten Runde (182) an den Kopf des Teilnehmerfeldes und ließ von dieser Platzierung im Laufe des Tages auch nicht mehr ab. Um die Ränge 2. und 3. dagegen war Kampf angesagt. Hardenberg verlor auf der Abt. 1 zunächst den 2. Platz, konnte ihn sich aber auf der Abt. 2 zurückerobern.

Die Italiener zogen dann auf der Abt. 1 wieder gleich, um am Ende des Tages mit nur 2 Schlägen ins Hintertreffen zu geraten. Es folgten abgeschlagen Bischoffshofen, Uppsala, Geldrop und schlaggleich Rakovnik. Neuendorf und Kosice konnten sich als 8. u. 9. nicht mehr für die Finalrunde qualifizieren.

Bei den Damen war der 2. Spieltag bei weitem nicht so ereignisreich. Die Mainzer konnten sich in der 7. Runde (Abt. 2) erstmalig an den Österreicherinnen vorbeidrängen, und hielten diesen Platz auch. Wir Hardenbergerinnen konnten die Italiener den ganzen Spieltag über in Schach halten, und blieben 3.

Spannender wurde es bei den Damen am Finaltag, dem die Teams aus der Slowakei, der Tschechischen Republik und den Niederlanden nur noch als Zuschauer beiwohnen durften.

Salzburg „verschlief“ den Start, und gab den Mainzern die Chance, ihre Führung auszubauen. Die Mainzer verloren dann

in der abschließenden Betonrunde ein paar Schläge, konnten den Sieg jedoch bereits zum 5. Male einfahren.

Wir Hardenbergerinnen schlugen uns zunächst tapfer, mußten uns in der letzten Runde, trotz eines komfortablen Vorsprunges von 7 Schlägen auf die Italienerinnen, noch geschlagen geben und verpaßten es, bei unserem ersten Europa-Cup aufs Treppchen zu kommen. Die Italienerinnen jedoch machten ihre Landsmänner mit dem Gewinn der Bronzemedaille auf der Heimanlage überglücklich.

Die Süßener Herren starteten solide in den letzten Turniertag und machte den Anschein, nichts mehr anbrennen lassen zu wollen. Dennoch ist es ihnen gelungen, ihren schier riesigen Vorsprung von 28 Schlag von Spielern zu Spielern dahin schmelzen zu lassen. Schlußspieler Peter „Zimbo“ Zimmermann durfte an der letzten Bahn keine „volle Wertung“ mehr

nehmen! Aber in eigenem Interesse schloß er seine 38er Runde mit einem Ass ab und bescherte Süßen nach dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft nun auch den Europa-Cup-Sieg.

Weder den Italienern noch den Hardenberger Herren gelang es, sich in Runde 9 des Konkurrenten zu erwehren. Der Abstand der Italiener auf den deutschen Titelverteidiger blieb nach wie vor bei zwei lächerlichen Schlägen, die für die Hardenberger nicht reichen sollten. Die Italiener wuchsen in der Schlußrunde noch einmal über sich hinaus und spielten einer nach dem anderen, getragen von Dutzenden anfeuernder Fans, eine „hellrote“ oder „grüne“ Runde. Mit der Erringung des 2. Platz haben sich die Team-Mitglieder des GSP Vergiate zu den absoluten Helden des Turniers gemacht, was auf dem eher nicht ganz so interessanten Festabend bei bester Stimmung ausgiebig begossen wurde.

Ergebnisse

Damenmannschaften

1. 1.MGC Mainz	Deutschland	820	Ø	27,33
2. UBSG Salzburg	Österreich	824	Ø	27,46
3. NMC Paderno	Italien	851	Ø	28,36
4. BGS Hardenberg	Deutschland	853	Ø	28,43
5. Uppsala BGK	Schweden	863	Ø	28,76
6. MC Burgdorf	Schweiz	871	Ø	29,03
7. DAC Dunajska Streda	Slowakei	542	Ø	30,11
8. KK Oaza Prag	Tschechien	583	Ø	32,38
9. MGC Aalsmeer	Niederlande	587	Ø	32,61

Herrenmannschaften

1. MGC Süßen	Deutschland	1618	Ø	26,96
2. GSP Vergiate	Italien	1624	Ø	27,06
3. BGS Hardenberg	Deutschland	1632	Ø	27,20
4. MGC Bischofshofen	Österreich	1655	Ø	27,58
5. Uppsala BGK	Schweden	1687	Ø	28,11
6. MGC Geldrop	Niederlande	1688	Ø	28,13
7. GC 85 Rakovnik	Tschechien	1693	Ø	28,21
8. MC Neuendorf	Schweiz	1048	Ø	29,11
9. Siavla Tu Kosice	Slowakei	1073	Ø	29,80

Für nur
20,33 DM
voll im Bilde . . .



Der Bundestag wird dem Motto „Der Sport: Leitbild für alle?“ gerecht

Eindrucksvoller Vertrauensbeweis für DSB-Präsidium

VON WALTER MIRWALD

Es war ein symbolischer Augenblick, als Ingeborg Rosenkötter dem alten und neuen Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Manfred von Richthofen, im Namen aller Landessportbünde im Baden-Badener Kurhaus zur Wiederwahl (ohne Gegenstimme, lediglich eine Stimmenthaltung) gratulierte und einen Blumenstrauß überreichte. Ingeborg Rosenkötter ist die jüngste unter den Landessportbund-Präsidentinnen und Präsidenten und wurde gerade erst in Bremen in dieses Amt gewählt. Ihre Gratulation wurde beim 25. Ordentlichen Bundestag des Deutschen Sportbundes (DSB) vom freundlichen Applaus der 450 Delegierten und Gäste begleitet.

Schon wenige Minuten später reiheten sich auch der Bundeskanzler und der für den Sport zuständige Bundesminister des Innern mit ihrem per Fax übermittelten Glückwunschs Schreiben in den Kreis der Gratulanten ein. Gerhard Schröder betonte den hohen Stellenwert, den der Sport in all seiner Vielfalt für die Bundesregierung habe und unterstrich, daß dabei der Breiten- und der Spitzensport gleichermaßen wichtig seien. Der Kanzler nannte die Doping-



DSB-Präsident Manfred v. Richthofen

problematik als einen Punkt, der bei einem demnächst vorgesehenen Gespräch auf jeden Fall behandelt werden sollte und schrieb: „Aus Verantwortung für die Gesundheit aller, die Sport treiben, und aus Gründen der Chancengleichheit können und wollen wir Manipulation nicht zulassen.“ Bundesinnenminister Otto Schily, tags zuvor selbst in Baden-Baden zu Gast, bot in der Gratulationsadresse nochmals eine „offene und faire Zusammenarbeit“ an. Die Glückwünsche galten auch der übrigen Präsidiumsmannschaft: den vier Vizepräsidenten Ullrich Feldhoff (Leistungssport), Prof. Dr. Peter Kapustin (Breitensport), Dr.

Hans-Georg Modenhauer (Umwelt und Sportstätten), Erika Dienstl (Internationales), dem Schatzmeister Ullrich Kroeker sowie den Vorsitzenden des Bundesausschusses Frauen im Sport, Dr. Christa Thiel, und der Deutschen Sportjugend, Norbert Petry. Dem Präsidium gehört außerdem Ehrenpräsident Hans Hansen an, der den parlamentarischen Teil des Bundestages mit gewohnter Souveränität leitete. In ihren Ämtern bestätigt wurden auch die Vorsitzende des Bundesausschusses Recht, Steuern und Versicherungen, Sylvia Schenk, und der Vorsitzende des Bundesausschusses Ausbildung und Personalentwicklung, Friedhelm Kreiß, der sich mit 392 zu 231 Stimmen gegen seine Gegenkandidatin Dr. Inge Berndt durchsetzte.

Zur Eröffnung des Bundestages, der unter dem Generalthema „Der Sport: Soziales Leitbild für alle?“ stand, stattete Otto Schily dem Sport seinen ersten offiziellen Besuch als Bundesinnenminister ab. Schily kündigte in Baden-Baden ein Sonderförderprogramm der Bundesregierung für Sportstätten nach den Kriterien des „Goldenen Plans Ost“ an und versprach die „notwendige materielle Förderung des Spitzensports, damit deutschen Sportlerinnen und Sportlern Chancengleichheit im internationalen Wettbewerb gesichert ist“. Staatliche Leistungssportförderung setze allerdings eine humane Gestaltung des Leistungssports voraus und verlange zwingend einen entschiedenen Kampf gegen Doping. Hier sei in erster Linie der Sport auf nationaler wie auf internationaler Ebene gefordert, die Politik sei bereit, da unterstützend einzugreifen, wo die Mittel des Sports nicht weiterhelfen.

DEUTSCHER
SPORTBUND

Der Sport: Soziales Leitbild für alle?



Der Vorsitzende der Sportministerkonferenz, der Hamburger Innensenator Hartmuth Wrocklage, hob die Funktion des Sports als Beitrag zum sozialen Lernen hervor. Sport spiele besonders in den problematischen Innenstadtgebieten als sinnvolle Freizeitgestaltung eine überragende Rolle, lehre Wettbewerb ebenso wie Fairneß sowie den Wert individueller wie gemeinschaftlicher Anstrengung und helfe soziale Randgruppen, wie Ausländer, Aussiedler und sozial Benachteiligte zu integrieren. Die baden-württembergische Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Dr. Annette Schavan, bezeichnete den Sport als „Leitbild und Erziehungsinhalt auch in unseren Schulen“, und zwar in der Regel mit drei Schulsportstunden.

Im Hauptreferat des Bundestages zum Thema „Die Sportvereine vor der Herausforderung des nächsten Jahrtausends“ stellte der Privatdozent und Leiter des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/Saarland, Dr. Eike Emrich, – gestützt auf Ergebnisse der Finanz- und Strukturanalyse 1996 – fest, daß die Turn- und Sportvereine optimistisch die Zukunftsaufgaben anpacken können. 633 unterschiedliche Sportarten werden in den rund 86.000 Vereinen betrieben, in denen es zwischen 800.000 und 900.000 Sportgruppen gibt. Die Mitgliederfluktuation schätzt der Referat

als stabil ein. Er sieht das Ehrenamt keineswegs in Gefahr, sondern bezeichnet die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als steigend. Nach seiner

Prognose steigen die Zahlen der Senioren über 60 Jahre und der weiblichen Mitglieder ebenso weiter. Lediglich der Anteil der Kinder bis sechs Jahre in den Sportvereinen ist nach Emrichs Erkenntnissen schwankend. Fortsetzen werde sich der Trend zum Einspartenverein. Die Inhalte dieses Hauptreferats wurden in vier Arbeitskreisen intensiv diskutiert. Neben den Wahlen und der Diskussion über einige Satzungsänderungen stand am zweiten Tag der „Bericht zur Lage“ des DSB-Präsidenten im Mittelpunkt des Bundestages. In seiner 45minütigen Grundsatzrede befaßte sich von Richthofen mit der breiten Aufgabenpalette des Sportdachverbandes und kündigte getreu dem Motto des Bundestages als einen der künftigen Schwerpunkte an, die sozialpolitische Bedeutung des Sports in den Ländern und Kommunen zu verdeutlichen. Von der Bundesregierung erwartet der DSB-Präsident „einen gesundheits-



politischen Neuanfang“, da die Kritik an der Streichung der Förderungsmöglichkeiten von präventiven Sportangeboten von der früheren Opposition mitgetragen worden sei. Von Richthofen rechnet zudem mit der Umsetzung des „Goldenen Planes Ost“, und er fordert von der Kultusministerkonferenz, den Gesprächsfaden aufzugreifen, um das „schulsportliche Traverspiel“ zu beenden. Mit Nachdruck unterstrich der DSB-Präsident: „Doping ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein krimineller Akt, der die Fundamente des sportlichen Leistungsvergleichs langfristig zusammenbrechen läßt. Solche Sabotage am Gesamtsystem des Sports gehört empfindlich bestraft. Und zwar im Athletenbereich mit dem Entzug von Startberechtigungen dort, wo es richtig wehtut, nämlich bei internationalen Meisterschaften und Olympischen Spielen“. Bevor aber nach neuen Gesetzen gerufen werde, sollten zunächst die bestehenden rechtlichen Gegebenheiten nach der Änderung unseres Arzneimittelgesetzes ausgelotet werden. Der Bundestag in Baden-Baden setzte gesellschaftspolitische Signale mit der Verabschiedung der „Umweltpolitischen Grundsätze“, stimmte der Novellierung der Rahmenrichtlinien für die Ausbildung im Bereich des DSB und der Änderung der Finanzordnung zu und beschloß einige Satzungsänderungen. So ist künftig festgeschrieben, daß im DSB-Präsidium eine der Positionen Präsident/Vizepräsidenten mit einer Frau besetzt werden muß.

Rund 450 Delegierte und Gäste füllten den Kuraal in Baden Baden



Norbert Petry führt die Deutsche Sportjugend ins nächste Jahrtausend Vollversammlung setzt Zeichen für die Zukunft der Jugendverbandsarbeit

Von der dsj-Vollversammlung in Münster wurde Petry (Bonn) für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt, nachdem er dieses Amt 1996 übernommen hatte. Den Posten der ausscheidenden 2. Vorsitzenden Dr. Marga Vogt (Rostock) übernahm Kathleen Ludwig (Halle). Ludwigs Rolle als Jugendvertretung im dsj-Vorstand fällt künftig dem 21-jährigen Patrick Wiebe (Flensburg) von der Deutschen Schachjugend zu, Anstelle von Burkhard Schöps (Cottbus) wurde zudem Dr. Anei Koll-Stobbe (Kiel) neu als Beisitzerin in den dsj-Vorstand gewählt. Für die Finanzen zeichnet weiterhin Olaf Osteroth verantwortlich, des weiteren komplettieren wie in den beiden vergangenen Jahren Wilfried Theessen und Carsten Milde neben Geschäftsführer Wolfram Ochs den dsj-Vorstand.

Neben den Wahlen standen Zukunftsfragen im Mittelpunkt der Vollversammlung mit dem Motto „Zurück in die Zukunft“. Zu Beginn schilderte Bundestags-Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer in einem von den Delegierten begeistert aufgenommenen Vortrag ihre Vorstellung einer modernen Jugendarbeit im Sport. Sie forderte unter anderem, Jugendarbeit in den Vereinen nicht auf die Förderung „des verschwindend Weinen Anteils der künftigen Hochleistungselite“ zu konzentrieren, sondern sich mehr „der großen Breite der nicht so Herausragenden“ zu widmen. In diesem Zusammenhang führte Vollmer aus: „Weit wichtiger als die stetige Optimierung von Trainingsmethoden und die Kon-

trolle von Laktatwerten ist die Weiterbildung derjenigen, die täglich mit Jugendlichen zusammen sind.“

Eine besonders wichtige Aufgabe für die dsj sieht Vollmer darin, „sich des Problems der wachsenden Gewaltbereitschaft von Jugendlichen anzunehmen - und zwar mit den ureigensten Mitteln des Sportes.“

Der Präsident des Deutschen Sportbunds, Manfred von Richthofen, hob in seinem Grußwort die Bedeutung von unternehmerischem Denken und Handeln in den großen Sportorganisationen hervor. Von Richthofen plädierte für kurze Entscheidungswege, Kundennähe und selbständiges Handeln von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern im Ehren- und Hauptamt. Gleichwohl schränkte der DSB-Präsident ein: „Die unternehmerischen Anleihen sollten allerdings nur Wegweiser für effektivere Arbeit sein. Sie dürfen uns keineswegs die Inhalte verändern und den Blick für die soziale Dimension unserer Aufgabenstellung verbauen. Denn genau hier liegt der Kern aller Bemühungen des organisierten Sports, dem es ja letztlich um das Wohl des Menschen und die Verbesserung seiner Lebensqualität geht.“ Im Mittelpunkt des ersten Tages der Vollversammlung standen vier Foren zu den Zukunfts-



Interessierte Beobachter: Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer und DSB-Präsident Manfred von Richthofen

Der Vorstand der Deutschen Sportjugend (v.l.n.r.): Carsten Milde, Patrick Wiebe, Anei Koll-Stobbe, Norbert Petry, Kathleen Ludwig, Wilfried Theessen, Olaf Osteroth und Wolfram Ochs



fragen Europäisierung' Rolle des Wettkampfsports, bewegungsorientierte Jugendsozialarbeit und „Profilierung und Perspektivwechsel - die Deutsche Sportjugend als gesellschaftliches Ereignis“. Basierend auf den Ergebnissen der Foren formulierte Professor Jürgen Hille, Fachhochschule Hamburg, am zweiten Tag die Visionen und Leitbilder der Deutschen Sportjugend. „In den nächsten beiden Jahren werden wir aus diesen Leitbildern Handlungskonzepte entwickeln“, sagte dsj-Vorsitzender Petry' der eine „Aufbruchsstimmung“ ausmacht. Die dsj möchte sich künftig auch als „Partner der Wirtschaft“ präsentieren. „Als Jugendverband mit über neun Millionen Kinder und Jugendlichen in 86.000 Sportvereinen als Basis sind wir dazu aufgerufen, uns den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen“ sagte Petry. Er appellierte an den Zusammenhalt der Mitgliedsorganisationen, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. „Wir müssen wieder lernen, miteinander statt gegeneinander zu arbeiten. Nur so überwinden wir den Druck, der von außen auf das ‚Unternehmen‘ Deutsche Sportjugend wirkt.“ Petry möchte die dsj zu einer „unverwechselbaren und unaustauschbaren Größe in der Gesellschaft und im System des Sports machen.“

**Achtung !
Achtung !
Achtung !**



**Achtung !
Achtung !
Achtung !**

KOMPLETTE BALLSAMMLUNG ABZUGEBEN !

(3 Koffer/über 900 Bälle)

Einfach kostenlose Fotomappe
anfordern:
EICK
Postfach 1532
58465 Lüdenscheid



Fun-Sports ... Ihr Partner

Fun-Sports ... Bahnengolfanlagen

• **City Golf** (Filzgolf) Anlagen, versch. Typen
Outdoor (Platzbedarf 800 bis 1800 m²*)
Indoor (Platzbedarf ab 600 m²*)

• **City Green** Spiel- u. Sport-Varianten
(Platzbedarf ab 36 m²)

• **Fun-Sports Miniaturgolf**
(Platzbedarf ab 600 m²*)

• Zusatzhindernisse

* alle Bahnengolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- SpinGolf
- Special Green
- Golf Simulator (Indoor Golf)
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach

Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Bälle, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Profi- und Turnierbälle und -schläger
- individuelle Scorecards und -bretter

Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung bereits ab dem ersten Augenblick der Planungsphase für Bahnengolfanlagen und anderen Freizeitalternativen
- Erarbeitung von Ideen und Konzeptionen im gesamten Sport- und Freizeitbereich
- Projektierungen und Planungen
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Unterstützung bei Fragen zu Finanzierung, Leasing, Vereinigung, Turnierorganisation und Öffentlichkeitsarbeit...
- Renovierung und Sanierung von Bahnengolfanlagen

Family, Fun & Sport



BAHNENGOLFER 67798/99



Fun-Sports Freizeitanlagen und Zubehörteile GmbH • Panzerleite 49 • D 96049 Bamberg

Tel. +49 (0)9 51.9 86 09-0 • Fax: +49 (0)9 51.9 86 09-44 • Internet: www.citygolf.se • eMail: Fun-Sports@TeamworkSolutions.com

Die überregionalen Ligen Spielsaison 1999 im Überblick:

Herrenmannschaften:

1. BUNDESLIGA

MGC Süßen
 Tempelhofer MV (1)
 BGS Pötter Hardenberg
 MGC Brechten
 MGC Mainz (1)
 MGC Ludwigshafen (1)

2. BUNDESLIGA

Gruppe Süd

MGC Murnau
 SG Arheilgen
 TG Höchberg (1)
 NMC Kelheim
 MSC Bensheim-Auerbach
 MGC Bad Hersfeld

2. BUNDESLIGA

Gruppe Nord

Bochumer MC (1)
 BGSV Kerpen (1)
 MGC Göttingen (1)
 BGC Uerdingen
 Tempelhofer MV (2)
 SVO Braunschweig

REGIONALLIGA

Gruppe West

MSK Neheim-Hüsten
 BGC Dormagen
 MSC Bad Godesberg
 MGC Solingen
 KGC Mönchengladbach
 Bochumer MC (2)
 BGSV Kerpen (2)

REGIONALLIGA

Gruppe Nord

MGC Olympia Kiel
 BGSV Harrislee
 VFL Lohbrügge
 Niendorfer MC (1)
 MGC Göttingen (2)
 TSV Hohenhorst
 Niendorfer MC (2)
 BGC Hannover
 BGC Northeim
 BGC Goslar

REGIONALLIAG

Gruppe Ost

VFM Berlin
 Berliner MSC
 MGC Heiligensee
 MGC Schäfersee
 MTS Tegel
 BGC Leipzig
 MGV Eibenstock

REGIONALLIGA

Gruppe Südwest

MGC Mainz (2)
 FC Bliesen
 TSV Pfungstadt
 MGC Wetzlar
 MGC Mannheim
 MGC Ludwigshafen (2)

REGIONALLIGA

Gruppe Süd

MGC Remseck
 MGF Waldshut
 MGF Hilzingen
 MC Schriesheim
 BGC Heilbronn
 MC Ilvesheim
 MGC Tuttlingen

REGIONALLIGA

Gruppe Südost

BGC Bad Berneck
 MGC Ingolstadt
 BGC Landshut
 TG Höchberg (2)
 BGC Würzburg
 OMGC Ingolstadt

Damenmannschaften:

1. BUNDESLIGA

1. MGC Mainz
 BGS Pötter Hardenberg
 SG Arheilgen
 MGC Süßen
 MGC Göttingen
 MGC Bad Bodendorf

2. BUNDESLIGA

Gruppe Nord

KGC Mönchengladbach
 VFM Berlin
 BGC Dormagen
 SVO Braunschweig
 Berliner MSC
 MCM Cuxhaven

2. BUNDESLIGA

Gruppe Süd

BGC Neutraubling
 MSK Olching
 KGC Frankfurt-Waldstadion
 TSV Pfungstadt
 PSV Pirmasens
 BGC Pötter Frankenthal

DBV-Kader 1999:

A-Kader

Harald Erlbruch	NBV
Walter Erlbruch	NBV
Thomas Giebenhain	BBGV
Andreas Kelch	BBGV
Uwe Ludwig	NBV
Michael Neuland	NBV
Gabriele Rahmlow	HBV
Anke Szablikowski	BRP
Peter Zimmermann	WBV

B1-Kader

Bernd Abmuth	NBV
Petra Baumgartner	BRP
Christiane Blum	BBV
Michael Butgereit	NBV
Tim Clasen	NBV
Robert Hahn	BRP
Annabel Hartmann	SHBSV
Tobias Heintze	NBV
Rainer Hess	HBSV
Markus Janßen	BRP
Angela Morgenstern	NBV
André Müller	NBV
Corina Reinisch	BBV

Jochen Sturm
Lutz Suhrbier
Alexandra Wirtz
Bianca Zodrow

B2-Kader

Martin Becker
Nicole Casas
Lars Greiffendorf
Timon Hahn
Sven Helldörfer
Marco Henning
Alexander Junkermann
Bernhard Lindner
Andreas Matthiesen
Jana Miglitsch
Sven Reichardt
René Schäffler
Torsten Schück

C-Kader

Jens Baginski
Marco Balzer
Borris Born
Martin Busse
Patrick Doffiné
Nicole Gundert

NBV Christian Pannek
BBGV Tanja Pscherer
WBV Björn Rall
NBV Jutta Sillmanns
Anja Wilhelm
Frank Ziewers

CD-Kader

NBV Sascha Albrecht
HBSV Michaela Hartl
NBV Jaroslaw Janczyk
BBGV Christoph Laier
BBV Nicole Piechotta
BBV Matthias Reichle
NBV David Schuster
NBV Stefan Schwarck
NBGV Thomas Schwarck
BBGV Michael Trock
HBSV Marc Wallentin

CJ-Kader

BRP Astrid Hummel
WBV Tobias Kreuzer
SHBSV Frederick Mießner
HBV Michael Möller
HBV Melanie Schuster
HBV Miroslav Stoparic
BRP Silke Ziewers

BRP
BBV
BRP
NBV
BBGV
BBV

NBVG
NBV
NBVG
WBV
NBV
BBS
BRP
BBV
BBV
HBSV
WBV

BRP
BBV
BBV
NBV
BBS
BRP
HBSV

MINIGOLF BEI JEDEM WETTER

Hallenminiatur Golf international in Eibenstock



Das in 97 neu eröffnete Hotel am Bühl hat 129 Zimmer (alle im Zweiraumkonzept)

- alle mit Bad-/ oder Dusche-WC, Sat-TV und Telefon
- 4 versch. Zimmerkategorien
- am Waldrand mit herrlichem Blick auf die Talsperre
- mehrere Restaurantbereiche
- Fitneßraum, Billard, Dart u.v.m. im Hause
- Volleyball am Haus
- Bogenschießen am Haus möglich
- direkter Zugang zu den Eibenstocker Badegärten
- 8 Gehminuten zur Golfhalle
- Bustransfer (8-50 Pers.) im Hause für Ausflüge
- zahlreiche Wandermöglichkeiten



HOTEL AM BÜHL
DAS BLAUE WUNDER

Minigolferangebot:
Bei Buchungen von Zimmern mit mind.
2 Übernachtungen
und mind. 10 Personen erhalten Sie
einen Vereinsrabatt von
25% auf die jeweilige Kategorie

08309 Eibenstock, Am Bühl I
Telefon 037752-560 / Fax 56888



Die 900 qm-Anlage ist eine Turniersportanlage Typ Europa-
bahn mit grünem Acryl-Beton der Fa. DMG GmbH in Hanno-
ver (siehe Bericht im Bahngolfer 3/97 Seite 29).

18 Bahnen ☞ Kiosk ☞ Biergarten ☞ ausreichend Parkplätze
☞ an kalten Tagen beheizt

Gruppenpreise auf Anfrage !

Eibenstock (ca. 640 m hoch) liegt im Westerzgebirge, am Fuße
des Auersberges und oberhalb der zweitgrößten Trinkwasser-
talsperre Sachsens, ca. 40 min. südlich von Zwickau, Auto-
bahnabfahrt Reichenbach oder Hartenstein.



08309 Eibenstock, Gabelbergerstraße
Tel. 01729889357

Wissenswertes rund um den Verein . .

Abbruch einer Mitgliederversammlung

Um den Abbruch einer Mitgliederversammlung handelt es sich, wenn die Mehrheit ohne Bestimmung eines neuen Termins und eines neuen Versammlungsortes beschließt, die Versammlung zu vertagen. In diesem Falle hat das zuständige Einberufungsorgan unter Einhaltung der dafür notwendigen Formalitäten eine erneute Mitgliederversammlung einzuberufen.

Abstimmung per Akklamation

Eine Abstimmung durch Akklamation ist eine Abstimmung durch Zurufe, Beifall oder sonstige Zustimmungsbekundungen und erübrigt eine genaue Stimmenauszählung. Bei Abstimmungen im Verein ist diese Abstimmungsart ohne weiteres neben mündlichen, schriftlichen oder schriftlich-geheimen Abstimmungen zulässig.

Wie wird ein neugegründeter Sportverein gemeinnützig?

Ein neugegründeter Verein ist aus vielerlei Gründen daran interessiert, daß ihm möglichst schnell die Verfolgung des begünstigten Zwecks bestätigt wird, schon allein aus der Tatsache heraus, daß die Gemeinnützigkeit Voraussetzung für eine Aufnahme in die zuständigen Sportverbände ist.

Bei Neugründungen beschränken die Finanzbehörden ihre diesbezügliche Prüfung lediglich darauf, ob der Verein nach seiner Satzung steuerbegünstigte Zwecke verfolgt. Die Satzung muß darüber hinaus unbedingt den Erfordernissen der Abgabenordnung entsprechen. Werden seitens der Finanzbehörden diesbezügliche Mängel festgestellt, muß der Verein die notwendigen Änderungen für steuerliche Zwecke vornehmen.

Ein besonderes Antragsverfahren für diese Prüfung nicht vorgesehen. In einem formlosen Antrag an das für den Vereinssitz zuständige Finanzamt ist unter Beifügung einer Abschrift der gültigen Satzung und einer Kopie des Gründungsprotokolls eine vorläufige Bescheinigung zu beantragen, die in der Regel auf maximal 18 Monate begrenzt und jederzeit widerrufbar ist.

Danach wird der Verein vom Finanzamt automatisch überprüft. Die Überprüfung erfolgt in der Regel im Abstand von drei Jahren. Bei neugegründeten Vereinen kann dieser Turnus verkürzt werden. Unabhängig vom Überprüfungsverfahren ist der Verein verpflichtet, alle Satzungsänderungen, die die Gemeinnützigkeit berühren, umgehend dem Finanzamt mitzuteilen.

Vereinsvermögen

Der Verein kann in seiner Satzung, bei Auflösung oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks, bestimmen, wem sein Vermögen übertragen werden soll. Es dürfen jedoch nur

öffentliche oder gemeinnützige Körperschaften eingesetzt werden. Kann aus zwingenden Gründen bei der Aufstellung der Satzung dies noch nicht genau angegeben werden, so genügt es, die Bestimmung aufzunehmen, daß das Vermögen

zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden ist und der künftige Beschluß über die Verwendung erst bei Zustimmung des Finanzamtes



ausgeführt werden darf. Eine solche Regelung sollte zuvor mit dem zuständigen Finanzamt und dem Amtsgericht-Vereinsregister-abgestimmt werden.

Gebührenbefreiung bei Amtsgerichten

Gemeinnützige Vereine können nach dem rheinland-pfälzischen Justizgebühren-Befreiungsgesetz (§ 1 Abs. 2 JgebBefrG) für Eintragungen im Vereinsregister und im Grundbuch sowie für unbeglaubigte und beglaubigte Vereinsregister- und Grundbuchauszüge Gebührenbefreiung erlangen.

Die Gebührenbefreiung muß ausdrücklich bei jedem Antrag erneut beantragt werden. Dem Antrag ist eine Kopie des letzten Körperschaftsteuer-Freistellungsbescheides beizufügen, aus dem sich die Gemeinnützigkeit des Vereins ergibt.

LA-L Workshop

Zu einem Workshop hatte der DBV die Landesverbände am 10./11.11.98 nach Simmern eingeladen. Thema war die Erarbeitung von Grundlagen zur Umsetzung der LA-L Rahmenkonzeption zur Leistungssportförderung der Mitglieder durch die LSB's. Leider folgten der Einladung nur 6 Landesverbände. Schade, schließlich ist die Einhaltung der LA-L-Rahmenkonzeption zur Förderung des Lei-



stungssports in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband zwingende Voraussetzung um zukünftig von den Fördertöpfen zu profitieren. Die Anwesenden allerdings erarbeiteten mit viel Eifer und Sachkunde die Rahmendaten und erfuhren viel Wissenswertes zur künftigen Leistungssportförderung.

Die Teilnehmer am Workshop waren aktiv in die Ergebnisfindung eingebunden und brachten interessante Details aus dem eigenen Landesverband ein (Foto: Dieter Gräber - NBV)



Die Lehrwarte der Landesverbände, wenigstens einige, folgten einer Einladung des DBV-Lehrausschuß zu einem Meinungsaustausch nach Kassel. In einer zweitägigen Klausurtagung wurden neben der Durchsprache der neuen Prüfungsbögen auch die anstehenden Regeländerungen besprochen.

Foto unten v.l.n.r.: Andreas Göhl (WBV), Alfre Reiter (SaBSV), Uli Pieper (BRP), ??? (BBGV), Detlef Schwing (NBGV)



Foto oben: v.l.n.r. Heinz Nonnebruch (NBV), Bernd Schuster, Dietmar Schmidt und Bodo von Beuningen (alle DBV-Lehrausschuß).



Oft werden die Lizenzträger oder Funktionäre mit Aussagen von den Aktiven konfrontiert, die immer den selben Ton haben: „So eine Regelung gibt es nur beim Minigolf“, oder ähnlich. Nur um einmal aufzuzeigen, daß es durchaus Sportarten gibt, die über ein ähnliches Regelwerk wie wir verfügen, veröffentlichen wir einen kleinen Auszug aus dem Handbuch eines internationalen Sportfachverbandes. Keine Rechtfertigung für ein kompliziertes Regelwerk, sondern Information, daß unsere Regeln sich durchaus in guter Gesellschaft befinden. Das wird uns aber nicht daran hindern, vorhandenes ständig zu verbessern.

Verhalten der Spieler

351 „Fair play“ ist die höchste Regel. Das Verhalten der Spieler muß allgemein sportlichen Regeln entsprechen. Ein Spieler ist gerecht, ehrlich und kameradschaftlich.

Hinweis: Je nach Schwere des Verstoßes oder Vergehens gibt es: Verwarnung, kleine Strafe, große Strafe, Matchstrafe oder Disqualifikation nach Abschnitt 7.

352 Der auf der Abspiegelstelle stehende Spieler darf bei seinem Versuch

- a) nicht gestört werden,
- b) nicht behindert werden.

Hinweis: a) Bei Störung durch den Gegner erfolgt Verwarnung, im Wiederholungsfalle 3 Strafpunkte nach Regel 702 c.

b) Bei Behinderung durch den Gegner gibt es 3 Strafpunkte nach Regel 703 c.

c) Behindert ausgeführte Versuche (auch bei Behinderung durch nicht am Spiel Beteiligte) dürfen wiederholt werden.

364 Die Spieler haben den Anordnungen der Offiziellen Folge zu leisten

Hinweis: Bei Nichtbefolgung Verwarnung oder kleine Strafe nach Regel 704 b für bereits verwarnte Spieler.

366 Die Bekleidung der Spieler einer Mannschaft muß einheitlich sein.

Hinweis: Bei Nichtbefolgung siehe ISpO § 201.

Sie muß in ordentlichem Zustand sein.

Hinweis: Bei Nichtbefolgung Verwarnung, im Wiederholungsfalle wird in der Endwertung ein (1) Spielpunkt abgezogen.

Abschnitt 7 STRAFEN

Verwarnung

(Kann mit grüner Karte angezeigt werden)

701 Jeder Spieler wird in einem Wettbewerb nur einmal verwarnt. Bei weiteren Verstößen wird er straffällig.

Strafpunkte

702 Mit vorausgegangener Verwarnung

- b) 3 Strafpunkte für Trainingsversuche während des Spiels Regel 314
- c) 3 Strafpunkte für Störung bei Ausführung des Versuchs Regel 352
- d) 3 Strafpunkte für unerlaubten Aufenthalt im oder am ZielfeldRegeln 353, 354
- f) 3 Strafpunkte für Betreten des Spielfeldes durch Betreuer oder Auswechselspieler Regel 356

704 Kleine Strafen

DBV-Lehrausschuß

Solche Strafen gibt es für:

Verstoß gegen:

- a) Unsportliches VerhaltenRegeln 210, 351
411, 502, 552
- b) Nichtbefolgung der Anordnung von Offiziellen.....Regel 364
- c) Verzögerung des Wettbewerbs.....Regel 365

705 Große Strafen

Solche Strafen gibt es für:

Verstoß gegen:

- a) UnsportlichkeitRegeln 351, 411
502, 552
- b) Beschimpfung oder Disziplinlosigkeit Regeln 351, 411,
502, 552
- c) Verwendung von regelwidrigem Sportgerät.....Regel 361
- d) Störung oder Behinderung des Wettbewerbsablaufes.....Regel 365
- e) Einsatz des Auswechselspielers während des SpielsRegel 307
- f) Nichtbefolgung kleiner Strafen.....Regel 721

Matchstrafen

(Können mit roter Karte angezeigt werden)

Bei ausgesprochener Matchstrafe nach Regel 706 a und 706 b ist der Spielerpaß einzubehalten und mit dem Spielbericht weiterzuleiten.

Solche Strafen gibt es für:

Verstoß gegen:

- a) Bedrohung oder TätlichkeitenRegeln 351, 411
gegen Spieler oder Offizielle 502, 552
- b) Wiederholte Unsportlichkeit.....Regeln 351, 411
502, 552
- c) Die zweite große StrafeRegel 705
- d) Nichtbefolgung einer großen StrafeRegel 721

Disqualifikation

(Diese kann mit roter Karte angezeigt werden)

707 Eine Disqualifikation bewirkt den sofortigen Ausschluß der gesamten Mannschaft vom Wettbewerb. Sie zieht eine Anzeige an das zuständige Sportgericht nach sich. Die Spielerpässe sind einzubehalten und mit dem Spielbericht weiterzuleiten.

Disqualifizierte haben die Sportstätte sofort zu verlassen. (In den Ergebnislisten werden sie als disqualifiziert auf dem letzten Platz geführt, siehe Hinweis Regel 202)

Eine solche Strafe gibt es für:

Verstoß gegen:

- a) Verwendung von regelwidrig manipuliertem oder nicht erlaubtem SportgerätRegeln 202, 361

Internationaler Terminplan 1999

(alle Angaben ohne Gewähr)

Datum	Dauer	Turnier	Land	System
04.01.99	2	Ennser Hallenturnier	A	1
09.01.99	2	9.Hallenturnier/Olten-Meierhof	CH	2
16.01.99	2	Int.Hallenturnier / Wieselburg	A	2
16.01.99	2	14 Std.Marathon/Villmergen	CH	2
16.01.99	2	5.Grand-Prix „Le Palme“/Quartino	CH	1
18.01.99	1	MGC Heeze/Heeze	NL	1
06.02.99	2	24 Stunden Pori	SF	2
07.02.99	1	Mannschaftsturnier/Villmergen	CH	2
13.02.99	1	Team Golf/Bürglen	CH	2
14.02.99	1	5.100 Colpi „Le Palme“/Quartino	CH	1
18.02.99	1	Offene Hallenmeisterschaft/PSV/Garsten	A	2
20.02.99	2	Hallentrophy/Garsten	A	2
21.02.99	1	12.Meierhofturnier/Olten-Meierhof	CH	2
27.02.99	2	5. Tyrolean Indoor Open Halle Telfs	A	2
07.03.99	1	Golf Cup/Villmergen	CH	2
21.03.99	1	Torneo d'Aperture/Losone	CH	2
28.03.99	1	Eichholzturnier/Geralfingen	CH	1
03.04.99	3	Öppna Sv. Mästerskapen/Göteborg/Indoor	S	2
04.04.99	2	MGC Wolfsven/Mierlo	NL	2
05.04.99	1	Eröffnungsturnier Kufstein	A	1
05.04.99	1	Bodensee-Cup/Romanshorn	CH	1
10.04.99	2	Tournoi Libre Colombier/Marin	CH	80%
24.04.99	2	Odense Minigolf Club	DK	1
25.04.99	1	25. Preis der Stadt Linz/Liβfeld	A	1
02.05.99	1	25.Weiherturnier/Neuendorf	CH	1
09.05.99	1	Niederbronn-les-Bains	F	F
15.05.99	2	3D-Team Golf/Olten-Kleinholz	CH	F
15.05.99	2	Svenska Cupen / Uppsala	S	2
16.05.99	1	Intern. Wetzikon/Wetzikon	CH	T5

<i>Datum</i>	<i>Dauer</i>	<i>Turnier</i>	<i>Land</i>	<i>System</i>
16.05.99	1	Freies Turnier/Bern Enge	CH	2
16.05.99	1	11.Adler-Turnier/Frutigen	CH	80%
16.05.99	1	Team Golf Yverdon/Yverdon	CH	T5
21.05.99	3	31.Edizione/Sanremo	I	1
22.05.99	2	Nationencup Allg.Klasse / Papendal	NL	1+2
22.05.99	2	MGC Zicht Nirve / Nuth	NL	2
23.05.99	1	Bodenseepokal/Hard	A	1
24.05.99	1	9.Paar-Turnier/Neuhausen	CH	1
05.06.99	2	Tournoi Combinè/Yverdon/Orbe	CH	1+2
06.06.99	1	Intern. Burgstockturnier/Rheineck	CH	2
13.06.99	1	Rheintalpokal/Dornbirn	A	1
13.06.99	1	1. Liechtensteiner-Cup/Vaduz	FL	1
13.06.99	1	Preis der Stadt Innsbruck/Baggersee/TGT	A	1
18.06.99	3	Nord-Als Banegolf Club	DK	2
20.06.99	1	Kaiserpokal/Söll	A	1
20.06.99	1	Voralpen-Wanderpokal/Sierning	A	2
20.06.99	1	Illzach-Modenheim/MSC Mulhouse	F	2
24.06.99	3	Betongtävling / Askim/Göteborg	S	1
27.06.99	1	2.Intern. Seeland-Cup/Gerolfingen	CH	1
27.06.99	1	Schwimmbadcup/Amriswil	CH	1
02.07.99	3	3. IMT MGC Rozemaai	B	2
03.07.99	2	Montfortpokal/Klaus	A	2
03.07.99	2	Kombitävling / Kungälv	S	2+F
04.07.99	1	Festungspokal/Kufstein	A	1
04.07.99	1	Salzburger Stier/Liefering	A	1
04.07.99	1	Int. Pokalturnier/Pernitz	A	2
04.07.99	1	1.Wynentaler Cup/Oberkulm	CH	80%
09.07.99	3	23. IMT MGC Eupen	B	2
11.07.99	1	Wallerseepokal/Neumarkt	A	1
16.07.99	3	36.IMT Hohensyburg-Cup/Dortmund-Syburg	D	2
16.07.99	3	Svenska Mästerskapen / Kungälv	S	2
16.07.99	3	Riksmästerskap/oldtimers / Karlskoga	S	2
18.07.99	1	Preis der Stadt Braunau	A	2
18.07.99	1	Illberg/Mulhouse	F	1
23.07.99	3	Odense Minigolf Club	DK	2
24.07.99	2	MGC de Pool/Maasbree	NL	2

Bundeterminplan 1999

(alle Angaben ohne Gewähr)

Zeichenerklärung:

I = International, - N = National/Überregional, - O = offen, - E = Einladungsturnier,
Q = Qualifikation erforderlich; A = Allgemeine Bahngolf-Anlagen

Offen ausgeschriebene Turniere sind für alle Spielberechtigten DBV-Angehörige auch ohne gesonderte Einladung zugelassen. Einladungen bzw. Ausschreibungen können bei den Veranstaltern angefordert werden.

von	bis	N/I	O/O	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
23.01.99	24.01.99	N	O	1. Erzgebirgische Winterpokalturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
29.01.99	31.01.99	N	O	28. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV	2
13.02.99	14.02.99	N	O	6. Göttinger Seniorenpokal	1. MGC Göttingen	NBGV	2
20.02.99		N	O	Jubiläumsturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
05.03.99	07.03.99	N	O	29. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV	2
07.03.99		N	O	Frühjahrspokal	1. Porzer MGC	NBV	1
13.03.99	14.03.99	N	O	20. Celler Hallenturnier	1. BGC Celle	NBGV	2
14.03.99		N	O	5. Matthaise-Markt-Turnier	MC Schriesheim	BBS	2
14.03.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle	2
14.03.99		N	O	Stuttgarter Rößle	SSC Stuttgart	WBV	1
19.03.99	21.03.99	I	O	9. IMT Düssel-Wanderpreis-Turnier	1. CMC Düsseldorf	NBV	2
20.03.99		N	O	1. Eibenstocker Schlechtwetterturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
21.03.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	LV	alle	1
28.03.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle	2
28.03.99		I	O	31. Donau-Pokal	OMGC Ingolstadt	BBV	1
02.04.99	04.04.99	I	O	Sachsenwald-Pokalturnier	VfL Lohbrügge	HBV	2
03.04.99	04.04.99	I	O	5. Internationales Osterturnier (Grand-Prix-Turnier)	1. KCH Homburg	SBaV	2
03.04.99	04.04.99	I	O	17. Internationales Krügerl-Turnier (Grand-Prix-Turnier)	1. BGC Landshut	BBV	1
03.04.99	04.04.99	I	O	17. Internationales Oster-Marathon-Turnier	MGC Bad Homburg	HBSV	1
03.04.99	04.04.99	I	O	34. Int. Osterturn. / 14. Ernst-Strauß-Gedächtnisturnier	1. MGC Weinheim	BBS	2
11.04.99		N	Q	1. Spieltag BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
17.04.99	18.04.99	N	O	1. Garbsener 36-Bahnen-Turnier	MGV Garbsen	NBGV	2
18.04.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	LV	alle	1
25.04.99		N	Q	2. Spieltag BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
02.05.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle	2
09.05.99		N	Q	3. Spieltag BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
13.05.99		N	O	10. Kinzigpokalturnier	MGS Offenburg	BBS	2
14.05.99	15.05.99	N	Q	Jugendländerpokal in Kelheim	DBV (Ausrichter BBV)	alle	1 + 2
14.05.99	15.05.99	N	Q	Senioren-Cup in Trappenkamp	DBV (Ausrichter SHBSV)	alle	1 + 2
15.05.99	16.05.99	N	O	Erich-Schmitt-Gedächtnisturnier	SG Arheilgen / HBSV	HBSV	1 + 2
21.05.99	23.05.99	I	O	IMT des Kölner MC	Kölner MC	NBV	2
21.05.99	23.05.99	N	O	35. Celler Pfingstturnier	1. BGC Celle	NBGV	2
22.05.99	23.05.99	I	Q	Nationen-Cup in Papendal	WMF (Ausrichter NL)	WMF	1 + 2
22.05.99	23.05.99	I	O	Wald Bühnen-Pokal-Turnier	TV Trappenkamp	SHBSV	1 + 2
22.05.99	23.05.99	N	O	15. Sieben-Keltern-Turnier / 30 Jahre Metzingen	1. MGC Metzingen	WBV	2

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
22.05.99	23.05.99	I	O	13. Hirschgarten-Turnier	BGSV Bad Homburg	HBSV	1
22.05.99	23.05.99	N	O	Pfingstturnier	MC Schriesheim	BBS	2
29.05.99		N	O	Mannheim Classic	MGC Mannheim	BRP	2
29.05.99	30.05.99	N	O	33. Gemeindepokalturnier	MC Ilvesheim	BBS	2
29.05.99	30.05.99	N	O	Stadtwanderpokalturnier	KGC Oppenau	BBS	2
30.05.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	LV	alle	1
30.05.99		N	O	Mannheimer System	MGC Mannheim	BRP	2
30.05.99		N	O	1. Erbacher Donauwinkelpokal	VSV Erbach	WBV	2
06.06.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle	2
05.06.99		N	O	10. Pokalturnier	CGC Zillertal Bad Wörishofen	BBV	3
06.06.99		I	O	Ammersee-Masters	MGC Dießen	BBV	1
06.06.99		N	O	Johannisturnier	MSV Mainz Pistenteufl	BRP	1
13.06.99		N	Q	4. Spieltag BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
20.06.99		N	Q	Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	LV	alle	1
18.06.99	20.06.99	I	O	5. Internat. 7. Hermannsruh-Cup	SSC Halver	NBV	2
19.06.99	20.06.99	N	O	Drömling-Pokal (30 Jahre Wolfsburg)	BGC Wolfsburg	NBGV	2
19.06.99	20.06.99	N	O	12. Strombergturnier	MGC Bönningheim	WBV	2
19.06.99	20.06.99	N	O	24-Stunden-Geldpreisturnier	1. MC Weinheim	BBS	2
25.06.99	27.06.99	I	O	36. Internationale Kieler-Miniaturgolf-Wettspiele	MGC Olympia Kiel	SHBSV	2
25.06.99	27.06.99	I	O	9. Harkort-Cup-Turnier	BGSV Herdecke	NBV	2
25.06.99	27.06.99	N	O	1. Pokalturnier Lohfelden	BGV Kassel	NBGV	2
26.06.99	27.06.99	I	O	Staffelseepokal / Wolfgang-Decker-Gedächtnisturnier (GP)	MGC Mumau	BBV	1
26.06.99	27.06.99	I	O	30. Internationales Saarlandturnier	1. MGC Saar 68 St. Ingbert	SBaV	1
27.06.99		N	Q	Endrunden LV-RL/Meisterschaften Abt. 2	LV	alle	2
27.06.99		N	O	8. Sachsen-Pokal-Turnier	1. BGC Leipzig	BVS	2
27.06.99		I	O	20. Int. Hohentwiel-Pokalturnier	1. BGC Singen	BBS	1
04.07.99		N	Q	5. Spieltag BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
11.07.99		N	Q	Endrunden LV/RL/Meisterschaften Abt. 1	LV	alle	1
11.07.99		N	O	Malerdorf-Pokal	CGC Blau Gelb Grötzingen	BBS	3
09.09.99	11.07.99	I	O	18. IMT	BGS Hardenberg-Pötter	NBV	2
10.07.99	11.07.99	I	O	11. Internationales Wanderpokalturnier	BGC Merchweiler	SBaV	2
10.07.99	11.07.99	N	O	16. Hopfenperle-Pokalturnier	MGC Wolzach	BBV	2
10.07.99	11.07.99	I	O	Städtevergleich Heilbronn	BGC Heilbronn	WBV	2
10.07.99	11.07.99	N	O	18. Pokalturnier	MGC Nußloch	BBS	2
10.07.99	11.07.99	I	O	16. Rhein-Ahr-Pokalturnier	MGC Bodendorf	BRP	2
11.07.99		N	O	Wertheimer Kanne	MGC Wertheim	BBV	2
11.07.99		N	O	25. Hochrhein-Pokalturnier	MGF Waldshut	BBS	1
15.07.99	17.07.99	N	Q	Deutsche Bahngolf-Meisterschaften	DBV (Ausrichter)	alle	1 + 2
15.07.99	17.07.99	N	Q	Deutsche Bahngolf-Senioren-Meisterschaften	DBV (Ausrichter BBS)	alle	1 + 2
16.07.99	18.07.99	I	O	36. IMT Hohensyburg-Cup	MGC Dortmund-Syburg	NBV	2
16.07.99	18.07.99	N	O	Süd-Niedersachsen-Cup	BGC Northeim	NBGV	2
17.07.99	18.07.99	I	O	7. Internationaler Grenz-Cup	BGSV Harrislee	SHBSV	2
17.07.99	18.07.99	N	O	Kurt-Wange-Gedächtnispokal 1999	BBGV	BBGV	2
17.07.99	18.07.99	I	O	Hachenburg Marathon	MGSC Westerwald Hachenburg	BRP	1
18.07.98		N	O	Ravensburg-Pokalturnier	MGC Sulzfeld	BBS	2
22.07.99	24.07.99	N	Q	Deutsche Bahngolf-Jugendmeisterschaften 1999	DBV (Ausrichter BRP)	alle	1 + 2

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
23.07.99	25.07.99	I	O	2. IMT KGC Hückeswagen	KGC Hückeswagen	NBV	2
23.07.99	25.07.99	I	O	Sauerland-Cup	MSF Brilon	NBV	2
24.07.99	25.07.99	N	O	13. Münze-Pokalturnier (15 Jahre Diepholz)	BGC Diepholz	NBGV	2
24.07.99	25.07.99	N	O	Libori-Marathon	1. MGC Paderborn	NBV	1
24.07.99	25.07.99	I	O	Rutenfestpokal	MGC Ravensburg-Weingarten	WBV	2
25.07.99		I	O	10. Stiffland-Pokal-Turnier	1. MGC Mitterteich-Großbüchberg	BBV	1
25.07.99		I	O	3. Dudweiler Open	1. CKF Dudweiler	SBaV	2
25.07.99		N	O	1. Eisenhüttenstädter Insel-Turnier	1. Eisenhüttenstädter MGC	BBGV	2
29.07.99	31.07.99	N	Q	Deutsche Bahnengolfmeisterschaften 1999 Abt. 2	DBV (Ausrichter NBGV)	alle	2
31.07.99	01.08.99	I	O	Münchner-Kindel-Pokal-Turnier	BSV 86 München	BBV	1
31.07.99	01.08.99	N	O	2. Oberkircher Pokalturnier	MC Oberkirch	BBS	2
31.07.99	01.08.99	N	E	Wohra-Pokal	CGC Rauschenberg	HBSV	3
01.08.99		I	O	1. Hoferkopfturnier	BGC Merchweiler	SbaV	1
01.08.99		N	O	Nahetalturnier	MSV Bad Kreuznach	BRP	1
01.08.99		I	O	13. Zugspitzpokal	1. BGC Garmisch-Partenkirchen	BBV	2
01.08.99		I	O	14. Willy-Arnold-Gedenktturnier	MGC Hilzingen	BBS	1
08.08.99		N	Q	6. Spieltag BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
07.08.99	08.08.99	N	O	Pokalturnier	MSC Herscheid	NBV	1
08.08.99		I	O	31. Internationales Taunusturnier	MGC Bad Homburg	HBSV	1
12.08.99	14.08.99	N	Q	Deutsche Bahnengolfmeisterschaften 1999 Abt. 3	DBV (Ausrichter)	alle	3
12.08.99	14.08.99	I	Q	Jugend-Europameisterschaften 1999	WMF (Ausrichter SL)	WMF	1 + 2
13.08.99	15.08.99	I	O	14. Internat. Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften	HBV	HBV	2
13.08.99	15.08.99	I	O	15. IMT des BGSC Gut Schlag Gladbeck	BGSC Gut Schlag Gladbeck	NBV	2
13.08.99	15.08.99	N	O	Böhme-Pokal-Turnier	MTV Soltau	NBGV	2
14.08.99		N	Q	Nachholspieltag 2. BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
13.08.99	15.08.99	I	O	Wappen von Darmstadt (Grand-Prix-Turnier)	SG Arheilgen	HBSV	1 + 2
14.08.99	15.08.99	N	O	19. Bliestalturnier	freizeit club bliesen	SBaV	1
14.08.99	15.08.99	N	O	Turnier um den Waffenschmied von Solingen	MGC Solingen	NBV	1
14.08.99	15.08.99	N	O	25. Havelpokal	1. MGV Spandau	BBGV	2
15.08.99		I	O	25. Maintal-Pokalturnier	1. Fränkischer MGC Lichtenfels	BBV	1
15.08.99		N	O	34. Ebertpark Wanderpokalturnier	1. MGC Ludwigshafen	BRP	2
15.08.99		N	O	50 Jahr PSV Pirmasens	PSV Pirmasens	BRP	2
19.08.99	21.08.99	N	Q	Deutsche Bahnengolfmeisterschaften 1999 Abt. 1	DBV (Ausrichter BBS)	alle	1
21.08.99		N	O	10. Hächberger Krackenturnier	TG Hächberg	BBV	2
20.08.99	22.08.99	I	O	22. IMT der BGSV Kerpen (Grand-Prix-Turnier)	BGSV Kerpen	NBV	2
20.08.99	22.08.99	I	O	14. Internat. Trave-Pokal-Turnier	MGC Bad Oldesloe	SHBSV	2
21.08.99	22.08.99	N	O	7. Vellmarer Pokalturnier	1. MGC Kassel	NBGV	2
21.08.99	22.08.99	N	O	9. Volker-Filsinger-Gedächtnis-Turnier	1. MGC Ladenburg	BBS	2
22.08.99		I	E	Jubiläumsturnier	BSV Inzlingen	BBS	2
26.08.99	28.08.99	I	Q	Weltmeisterschaften in Papendal	WMF (Ausrichter NL)	WMF	1 + 2
28.08.99		N	Q	Nachholspieltag 2. BL/RL/LV-MM	DBV/LV	alle	
27.08.99	29.08.99	N	O	11. Wellen-Pokalturnier	SV Olympia Braunschweig	NBGV	2
28.08.99	29.08.99	N	O	10. Rems-Neckar-Pokalturnier (Grand-Prix-Turnier)	MGC Remseck	WBV	2
28.08.99	29.08.99	I	O	Allgäu-Cup	MGC Kempten	BBV	1
28.08.99	29.08.99	I	O	13. Pfungstädter 18-Bahnen-Pokal-Turnier	TSV Pfungstadt	HBSV	2
28.08.99	29.08.99	I	O	Dr.-Castillo-Gedächtnis-Wanderpokal-Turnier	2. MGC Worms	BRP	2

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
28.08.99	29.08.99	N	O	18. Rheinau-Pokalturnier	BGC Rheinau-Freistett	BBS	2
29.08.99		N	O	22. Mittelmosel-Turnier	MGC Traben-Trarbach	BRP	1
04.09.99		N	Q	7. Spieltag 1.BL	DBV/LV	alle	Filz
03.09.99	05.09.99	I	O	32. Internationales Neiderrhein-Wanderpreis-Turnier	1. KGC Mönchengladbach	NBV	2
03.09.99	05.09.99	N	O	12. Harz-Heide-Pokal	TSV Salzgitter	NBGV	2
04.09.99	05.09.99	N	O	1. Hamburg-Kombi-Cup	Hamburger MC	HBV	1 + 2
04.09.99	05.09.99	N	O	Goldener-Sonntag-Turnier	BSV Bad Pymont	NBV	1
04.09.99	05.09.99	I	O	31. Großer Preis von Wetzlar	MGC Wetzlar	HBSV	2
05.09.99		N	O	Pokalturnier	MGC Veitshöchheim	BBV	2
05.09.99		I	O	Walhalla-Pokal	BGC Neutraubling	BBV	1
09.09.99	11.09.99	I	Q	Senioren-Europameisterschaften 1999	WMF (Ausrichter CZE)	WMF	
10.09.99	12.09.99	N	O	Niedersachsen-Kombi (Grand-Prix-Turnier)	1. BGC Hannover	NBGV	1 + 2
11.09.99	12.09.99	N	O	31. Marathonturnier	MGC Bad Salzuffen	NBV	1
11.09.99	12.09.99	N	O	Pokalturnier	1. MGSV Netphen	NBV	1
11.09.99	12.09.99	N	O	31. Marathon VfM Berlin	VfM Berlin	BBGV	1
11.09.99	12.09.99	I	O	Winzermarathon 1999	MSC Bensheim-Auerbach	HBSV	1
12.09.99		N	O	3. Hunsrück-Turnier	Kastellauner MG	BRP	1
12.09.99		I	O	14. Pfullinger Bahngolf-Turnier	BG Pfullingen	WBV	1
12.09.99		I	O	10. Weiß-Blau-Turnier	1. Münchener MGC	BBV	1
12.09.99		N	O	Schloßberg Pokal-Turnier	ASV Pegnitz	BBV	2
17.09.99	19.09.99	I	O	Jubiläums-Cup 40 Jahre SC Olympia Dortmund	SC Olympia Dortmund	NBV	2
17.09.99	19.09.99	N	O	Bremer-Schlüssel-Pokalturnier	BGC Bremen	NBGV	2
18.09.99		N	O	4. offizielles Bembelturnier	BGSV Bad Homburg	HBSV	1
18.09.99	19.09.99	N	O	8. Uerdinger Classic's	BGC Uerdingen	NBV	1
18.09.99	19.09.99	N	O	10. offene Wiehler Stadtmeisterschaften	MGC Wiehl	NBV	1
18.09.99	19.09.99	N	O	Schleusenpokal 1999	MGC Brunsbüttel	SHBSV	2
18.09.99	19.09.99	N	O	Mainfranken-Pokalturnier	1. BGC Würzburg	BBV	2
18.09.99	19.09.99	N	O	Rhein-Main-Turnier	1. MGC Mainz	BRP	1
18.09.99	19.09.99	I	O	15. Schwarzwaldpokal-Turnier	MGC 83 Hardt	BBS	2
25.09.99	26.09.99	N	Q	Relegationsspiele überregionale Ligen	DBV	alle	1 + 2
24.09.99	26.09.99	I	O	Rheinpark-Pokalturnier	1. BGC Wesseling	NBV	2
26.09.99		N	E	Turnier des 1. MGC Lohmar	1. MGC Lohmar	NBV	1
01.10.99	03.10.99	I	O	3. IMT BGC Bornheim	BGC Bornheim	NBV	2
02.10.99	(03.10.99)	N	Q	Relegations-Nachholspieltag überregionale Ligen	DBV/LV	alle	
02.10.99	03.10.99	N	O	Jubiläumsturnier 30 Jahre 1. Porzer MGC	1. Porzer MGC	NBV	1
03.10.99		N	O	6. Zweiburgen-Sachpreisturnier	1. MC Weinheim	BBS	2
03.10.99		I	O	Saison-Abschluß-Turnier	1. NMC Kehlheim	BBV	1
03.10.99		N	O	Stuttgarter Volksfestturnier	SSC Stuttgart	WBV	1
07.10.99	09.10.99	I	Q	Europa-Cup	WMF (Ausrichter Lux)	WMF	1+2
10.10.99		N	Q	Relegationsspiele LV-Ligen	LV	alle	
10.10.99		N	O	9. Herbstabschluß-Turnier	MC Schriesheim	BBS	Filz
16.10.99		N	Q	Nh.-Tag Relegationsspiele LV-Ligen	LV	alle	
16.10.99	17.10.99	N	O	Berlin-Pokal 1999	BBGV	BBGV	1
29.10.99	31.10.99	I	O	„Ertfpokal“	BGC Schloß Pfaffendorf	NBV	2
30.10.99	31.10.99	N	E	29. „Jahresabschlußturnier“	BGC Herford	NBV	1
27.11.99		N	O	2. Adventsturnier Eibenstock	MGV Eibenstock	BVS	2

<i>Datum</i>	<i>Dauer</i>	<i>Turnier</i>	<i>Land</i>	<i>System</i>
25.07.99	1	Jugendcup/IBK Baggersee	A	1
31.07.99	2	MGC Geldrop/Geldrop(Nachturnier)	NL	1
31.07.99	2	14.Turrita Internazionale/Bellinzona	CH	1
01.08.99	1	Preis von Pongowe/Bischofshofen	A	1
01.08.99	1	Int. Pokalturnier/Hohenberg	A	2
01.08.99	1	Großer Preis/Burgdorf	CH	80%
01.08.99		Summer Games / Stockholm	S	
07.08.99	2	Festspielpokal/Bregenz	A	2
07.08.99	2	12. Weinlandpokal/Seefeld-Kadolz	A	2
07.08.99	2	Tournoi Libre/Yverdon	CH	T5
07.08.99	2	9.24 Ore Internazionale/Bellinzona	CH	1
07.08.99	2	Gladsaxe Minigolf Club	DK	2
08.08.99	1	17.Römerturnier/Windisch	CH	80%
12.08.99	3	Jugend EM / Kosice	SK	1+2
14.08.99	2	Inntalpokal/Münster IGLS	A	2
15.08.99	1	Innviertler-Wanderpokal/Altheim	A	1
21.08.99	2	Tournoi Libre/Chateau-d'Oex	CH	?
21.08.99	2	Prager Roulette /Prag	CZ	1+2
22.08.99	1	Thiersee-Pokal	A	3
22.08.99	1	Int. Preis der Kurstadt Baden	A	1
22.08.99	1	Coupe Horlogere/Grenchen	CH	1
25.08.99	4	WM Allgemeine Klasse / Papendal	NL	1+2
28.08.99	2	Pfänderpokal/Hörbranz	A	2
29.08.99	1	Zillertaler Bergkristall/Fügen	A	3
29.08.99	1	Trofeo Fermi-Dolomiti/Predazzo	I	1
04.09.99	2	Le Torreilan/Torreilles	F	2
05.09.99	1	Olympia-Preis/Fulpmes / IGLS	A	1
05.09.99	1	Burgpokal/Werfen	A	2
08.09.99	4	EM Senioren / Bystrice	CZ	2
11.09.99	2	Team-Golf/Höchst	A	2
11.09.99	2	L'Argelesien/Argeles sur Mer	F	1
18.09.99	2	5.Trofeo del Lago/Losone	CH	2
19.09.99	1	Levico	I	
19.09.99	1	San Martino	I	
25.09.99	2	24 Heures (Prov.)/Yverdone	CH	T5
26.09.99	1	Hochjochpokal/Schruns	A	1



Datum	Dauer	Turnier	Land	System
26.09.99	1	Les 12 Heures de Rillieux	F	2
02.10.99	2	MGC Bilthoven/Bilthoven	NL	2
03.10.99	1	1.Edizione/Follonica	I	
07.10.99	3	Europacup-Verreinsmannschaften/Luxemburg	L	2
09.10.99	2	23.Rheinfall-Turnier/Neuhausen	CH	1
09.10.99	2	Challenge Ascona/Ascona	CH	1
09.10.99	2	Basler Marathon/Basel-Inzlingen	CH	1+2
16.10.99	2	St.Prokulus-Trophae/Naturno	I	2
23.10.99	2	Südtirol-Trophae/Lana	I	2
24.10.99	1	Team Golf/Villmrgen	CH	2
29.10.99	3	Raiffeisen Wandertrophae/Algund	I	2
07.11.99	1	Trofeo di San Martino/Vergiate	I	
13.11.99	2	30 Runden Marathon Grindel/Bassersdorf	CH	80%
21.11.99	1	Geld-Cup/Villmergen	CH	2
28.11.99	1	Hondaturnier/Bürglen	CH	2
04.12.99	2	25 Giri „Le Palme“/Quartino	CH	1
05.12.99	1	Coppa del Tigullio/Rapallo	I	
11.12.99	2	Intern.Hallenmeisterschaft/Bassersdorf	CH	80%
19.12.99	1	Trofeo Hagmann/Quartino	CH	1
26.12.99	1	Weihnachtsturnier/Villmergen	CH	2
29.12.99	1	Sun Geldcup/Bürglen	CH	2



mg

Hersteller: Paiffygasse 6
 mg-Bahnengolfbälle A-2500 Baden
 R. Ganneshofer Tel. 02252/86386
 Österreich

Bahnengolf Turnier-Bälle

Turnier-Bälle

Turnier-Bälle

Für alle Fälle - mg-Bälle

RR

Zukunft der Abteilungen

Im Rahmen der Präsidiumssitzung trafen sich das Präsidium des DBV mit den Abteilungssportwarten.

Es folgte damit einem Arbeitsauftrag des Hauptausschusses der vorgab, mit den Abteilungen zu prüfen welche Aufgaben zukünftig von den Abteilungen noch zu erbringen sind um den satzungsgemäßen Vorgaben zu entsprechen.

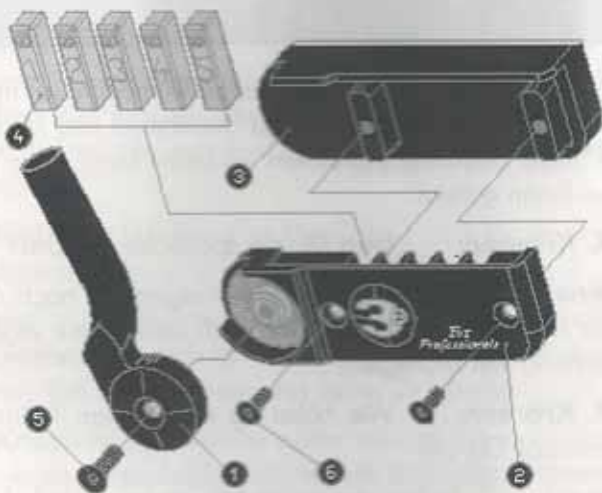
Der überregionale Kombinations-spielverkehr bringt es mit sich, daß sich die Aufgaben der Abteilungssportwarte zukünftig auf die Organisation und Durchführung von Deutschen Abteilungsmeisterschaften reduzieren werden.

Nach einstimmiger Auffassung aller sind die bisherigen Abteilungsver-sammlungen, wie sie in der Satzung vorgesehen sind, entbehrlich. Die Aufgaben könnten zweckdienlicher durch die Berufung von Beauftrag-



ten durchgeführt werden. Das Präsidium wird in Abstimmung mit den Abteilungssportwarten hierzu Vorschläge zur Anpassung der Satzungsbestimmungen in die nächste Bundesversammlung einbringen.

Präsidiumssitzung mit den Abteilungssportwarten in der DBV-Geschäftsstelle. Von li.: Zvonimir Jankovic, Peter Uhl, Michael Seiz, Ursula Krämer, Michael Brandner, Sieghardt Quittech, Hans J. Schummel, Robert Ebl.



Entwickelt von Profis für Profis

Schlägerkopf aus 2 Materialien wählbar:

- Ausführung leicht: 305 g (befüllbar bis 375g)
- Ausführung schwer: 380 g (befüllbar bis 450g)

- 1 Schaftansatz (variable Winkelstellung à 3 Grad)
 - 2 Schlägerkopf (mit Gewichten befüllbar)
 - 3 Sichtblende (Systemvariation aus 9 versch. Gummis)
 - 4 Gewichte à 14g (Balance und Ges.gewicht variabel)
 - 5 Schraube M 5 x 16
 - 6 Schraube M 4 x 12
- } Spezial-T-Imbus-Schlüssel wird natürlich mitgeliefert

Der Gummi mit spezieller "Anti-Schürfkante" ist in der Sichtblende integriert und mit einfachen Handgriffen wechselbar.

Der Schaft ist in Länge und Härte individuell wählbar:

- Stahlschaft (hart)
- Graphitschaft (mittel)
- Graphit/Glasfiberschaft (weich)

weitere Informationen bei:

FUN-SPORTS GmbH, Panzerleite 49, D-96049 Bamberg
Tel: (0049) / (0)951 / 54878, Fax: (0049) / (0)951 / 52711

3^D -PUTTER



INFO'S FÜR DIE BG-JUGEND



Interview mit Jens Baginski - geführt von Ursula Krämer, 1. Vors. DBJ

STECKBRIEF:

Name: Jens Baginski
Verein: MGC 1978 Remseck
Alter: 19 Jahre

Gr.-Erfolge: Vize-Mannschaftsmeister 1994-1995
Deutscher Schülermannschaftsmeister 92
Deutscher Schülermeister 1992 (Abt.1)
Deutscher Jugendmannschaftsmeister 97
Deutscher Jugendmeister 97 (Kombi+Abt.2)
Württembergischer Meister 1991-1997

U.Krämer: Jens, mit Deinen Erfolgen bei den Deutschen- und Europameisterschaften, Jugendländerpokal, Württ. Jugendmeisterschaften hast Du fast alles gewonnen, was zu gewinnen ist, hast Du je mit solchen Erfolgen gerechnet?

Jens: Als ich 1988 mit 9 Jahren als passives Mitglied in den MGC Unterkochen eingetreten bin, stand für mich eigentlich nur der Spaß im Vordergrund. Ich wurde aber schnell an Wettkämpfe herangeführt und als wir uns dann ein Jahr später als Württembergischer Meister mit der Schülermannschaft für die Deutschen Meisterschaften qualifizierten, war ich schnell Feuer und Flamme für meinen Sport. Die Krönung war ein Platz auf dem Treppchen bei der „Deutschen“ in Göttingen. So verbrachte ich jede freie Minute auf dem Golfplatz. Wenn jemand einmal am Erfolg geschnuppert hat, möchte man natürlich immer mehr.

U.Krämer: Wie kannst Du Dir diese sportlichen Erfolge erklären?

Jens: Meiner Meinung nach ist beim Bahngolf zunächst einmal das Talent ausschlaggebend. Aber ohne Training läuft wie in jeder anderen Sportart auch beim Bahngolf nichts. Ich hatte jedoch auch großes Glück, daß ich gleich am Anfang meiner Karriere die



richtigen Trainer hatte. An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei Marina Duderstadt und Michael Breyer bedanken, alles was ich heute kann, habe ich bei ihnen gelernt.

U. Krämer: Hast Du ein sportliches Vorbild?

Jens: Ein Vorbild hatte ich eigentlich noch nie, mir ist die Konzentration auf mich und meine eigene Leistung viel wichtiger.

U. Krämer: Wie hältst du es mit dem Training, trainierst Du oft?

Jens: Früher verbrachte ich wie gesagt jede freie Minute auf dem Golfplatz, was sich aber mit der Zeit immer mehr änderte. Durch den Abiturstreß und eine schwere Erkrankung meines Vaters beschränkte sich das Training meist nur auf die unmittelbare Wettkampfvorbereitung. Als ich dann jedoch meinen Grundwehrdienst bei einer Sportfördergruppe der Bundeswehr antrat, der ich im Moment immer noch angehöre, verbesserte sich die Trainingssituation wieder. Man bekommt die Zeit effektiv zu trainieren und sich voll und ganz seinem Sport zu widmen.

U.Krämer: Wie bringst Du Sport, Schule, Familie und Freizeit unter einen Hut?

Jens: Manchmal ist es schon nicht so einfach, wie man sich das vorstellt. Durch den vollgepackten Wettkampfplan leidet das Familienleben unter meinem Hobby. Vor allem meine Freundin kommt dabei oft zu kurz und wenn man auch noch ab und zu seine Zeit für sich haben möchte, fragt man sich manchmal schon warum man sich so etwas eigentlich antut.

U.Krämer: Kannst Du Dir evtl. vorstellen, daß Du vielleicht eine Vorbildfunktion für andere jugendliche Bahnengolfer eingenommen hast?

Jens: Das ist gut möglich. Wer Erfolg hat, nimmt für mich automatisch eine Vorbildfunktion ein.

U.Krämer: Seit Deinen ersten Jugendspieltagen spielst Du Kombi, welches Spielsystem magst du mehr? Was hältst Du überhaupt vom Kombispielbetrieb?

Jens: Ich bevorzuge immer noch mein Heimsystem, die Abt.2. Die Abt. 1 und das bei uns neue Filzgold sind jedoch stets eine willkommene Abwechslung. Auch die Einführung des Kombispielbetriebs bis in die unteren Ligen finde ich sehr gut.

U.Krämer: Was tust Du in Deiner Freizeit, denkst Du auch an Bahnengolf?

Jens: Das Thema Bahnengolf begleitet mich eigentlich ständig, weil ich mit meinem Mannschaftsskollegen Jürgen Rupp, mit dem ich seit 5 Jahren in einer Mannschaft spiele, auch privat sehr gut befreundet bin. Ansonsten gehe ich sehr gerne mit meiner Freundin weg und versuche mich so etwas abzulenken.

U.Krämer: Interessierst Du Dich noch für andere Sportarten?

Jens: Ich interessiere mich eigentlich für alle Sportarten, aber ich bin mit meiner Sportart so ausgelastet, daß für etwas anderes keine Zeit bleibt.

U.Krämer: Würdest Du gerne einmal mit einer prominenten Persönlichkeit ein Runde Bahnengolf spielen und mit wem?

Jens: Warum eigentlich nicht. Bei Cindy Crawford würde ich bestimmt nicht Nein sagen.

U.Krämer: Hast Du noch andere Hobbys außer Bahnengolf?

Jens: Ich habe zur Zeit nur ein Hobby und das ist meine Freundin.

U.Krämer: Welchen Musikstil magst Du am liebsten, Hast Du eine Lieblingsband und Lieblingsinterpreten?

Jens: Ich höre eigentlich jede Musikrichtung, kommt ganz auf meine Stimmung an. Ich bevorzuge meist Rockmusik und höre heute noch am liebsten „Böhse Onkelz“.

U.Krämer: Was ist Dein Leibgericht?

Jens: In dieser Beziehung bin ich ein richtiger Schwabe. Am liebsten ist mir immer noch ein Schweinebraten mit Spätzle und Kartoffelsalat. Darin ist meine Mutter ungeschlagen!

U.Krämer: Gehst Du gerne ins Kino oder schaust Du lieber Fernsehen? Hast Du einen Lieblingschauspieler/in?

Jens: Mir ist ehrlich gesagt das Fernsehen lieber, da kann ich mich gemütlich auf meinem Sofa zurücklehnen und mich am besten entspannen. Einen Liebelingsschauspieler habe ich eigentlich nicht.

U.Krämer: Mir ist bekannt, daß du Dich sehr für Fußball interessierst. Welchen Verein magst Du am liebsten? Wer ist Dein Favorit 1999 in der Bundesliga?

Jens: Für die Bundesliga interessiere ich mich eigentlich überhaupt nicht mehr. Ich bevorzuge den Fußball in der Region, mein Lieblingsverein ist der VfR Aalen und ich hoffe, daß sie diese Saison endlich den Aufstieg in die Regionalliga schaffen. Mein klarer Meisterschaftsfavorit in der Bundesliga ist der FC Bayern München.

U.Krämer: Du hast gerade Dein Abitur gemacht? Was willst Du jetzt machen, kommt evtl. ein Studium in Frage ?

Jens: Nach meiner Bundeswehrzeit möchte ich an der Berufsakademie Dipl.-Betriebswirt studieren und bei einem der zahlreichen, bei unsäßigen Betriebe arbeiten.

U.Krämer: Was war Dein Lieblingsfach in der Schule?

Jens: Mein Lieblingsfach war schon immer Geschichte. Meine Leistungsfächer waren übrigens Englisch und natürlich Geschichte.

U.Krämer: Zum Abschluß: Welche sportlichen Ziele hast Du für 1999?

Jens: Mein Hauptziel ist nach dem Abstieg aus der Bundesliga den sofortigen Wiederaufstieg mit der Herrenmannschaft zu schaffen. Ansonsten lasse ich alles auf mich zukommen. Ich will mir eigentlich keine Ziele mehr setzen, sonst setze ich mich selbst zu sehr unter Druck.

U.Krämer: Jens, ich möchte mich sehr herzlich für dieses ausführliche Interview bedanken und wünsche Dir für Deine weitere Zukunft alles Gute.

Eindrücke anlässlich der Jugend EM in der Schweiz

In Funktion als Jugendwart des BSV Inzlingen organisierte ich am. 14. August 1998 für acht Mitglieder unserer Jugendabteilung einen Ausflug nach Olten. Just zu diesem Zeitpunkt fand dort nämlich die JEM 98, genau gesagt der zweite Spieltag statt.

Die Kombianlage Kleinholz in Olten ist uns Inzlingen sehr gut bekannt. Auf der Filzanlage halten wir regelmäßig unsere Trainingseinheiten ab, auch die angeblich schwere Abt. 2 Anlage kennen wir sehr gut.

Unser Vereinsbus bewältigte die Strecke von Inzlingen nach Olten in knapp 30 Minuten. In unseren Bus hatten wir vorsorglich neun Deutschlandfahnen verstaут, um bei der Siegerehrung die neuen Europameister zu küren.

Nachdem wir das Platzwartehepaar Lutz begrüßt hatten, stürmten wir zu

den Ergebnistafeln. Als wir uns dort orientiert hatten, stand bereits fest, daß weder unsere Mädchen noch unsere Jungs um den Titel spielen. Die Österreicherinnen und die Schweden führten mit großem Vorsprung die jeweilige Tabelle an.

Unser Jugendspieler Matthias Reichle der ja bekanntlich (trotz guten Leistungen) vom DBJ Team nicht für die JEM nominiert wurde, begrüßte nach und nach die deutschen Spieler und Spielerinnen sowie die DBJ Verantwortlichen Hans, Klaus, Bernd und Mirco. Nach Gesprächen mit einigen Spieler und Spielerinnen sowie Vertretern anderer Nationalverbände konnten wir uns ein besseres Bild über die Situation vor Ort machen.

In einigen Gesichtern der DBJ Verantwortlichen konnten wir während des ganzen Tages, Enttäuschung, Resignation, Ratlosigkeit und ein nicht sicheres Verhalten uns gegenüber erkennen. Von Coaching konnten wir nicht viel sehen, dies förderte sicherlich nicht den Teamgeist der deutschen Spieler und Spielerinnen. Nachdem die Mannschafts-

wettkämpfe beendet waren, wurden die Ergebnisse bekannt gegeben, danach verabschiedeten wir uns in Richtung Heimat, unsere Fahnen traten unbenutzt die Heimreise an.

Herr Haferstock und sein Team möchte ich bitten, das im Bahngolfer 3'98 veröffentlichte Interview (Seite 20-22) einmal in Ruhe zu lesen und dem entsprechend zu handeln. Das DBJ Team traf bei der Nominierung der Spieler/innen für die JEM 98 nicht nachvollziehbare Entscheidungen. Dies ist nicht nur meine Meinung, sondern dies wurde mir auch von Vertretern anderer Landesverbände anlässlich der Siegerehrung in Schriesheim bestätigt.

Mit der Brechstange wollte man die Erfolge der vergangenen Jahre fortsetzen, doch die Mission in die Schweiz endete mit einem Crash. Außer Spesen nichts gewesen. Für einen Neuanfang wünsche ich den Verantwortlichen der Deutschen Bahngolfjugend viel Erfolg.

Urs Reichle
Jugendwart des BSV Inzlingen

Golf-Versand *NORBERT RUFF*

Ihr Bahngolf-Spezialist: Riesenauswahl von Minigolf-Turnierartikel sowie Anlagenzubehör.
ca. 700 Stück verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller

ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer, Balltaschen und Zubehör

Bitte Unterlagen anfordern, oder besuchen Sie uns in Ravensburg

Ausstellungs-Trainingshalle auf über 400 qm

Golf-Versand *NORBERT RUFF*

Bleicherstr. 16a

88212 Ravensburg

Tel. 0751/22 919 Fax 17 462

Vertrieb von Freizeit-Anlagen wie Miniaturgolf / Trick-Pin und Pit-Pat.

Der Wettbewerb „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ wird 1999 fortgesetzt. Darüber einigten sich die Dresdner Bank und der Deutsche Sportbund (DSB). Seit der Gründung des größten Talentwettbewerbs im deutschen Sport vor zwölf Jahren zeichnete die Jury als Anerkennung für eine beispielhafte Nachwuchsarbeit 751 Vereine aus den DSB-Fachverbänden aus. Die Dresdner Bank hat damit die Basis des deutschen Sports, die Vereine, mit über sieben Millionen DM für die Talentförderung unterstützt.

„Die große Resonanz und der hohe Stellenwert des Preises bestärken uns, diesen Wettbewerb 1999 fortzuführen“ erklärte Peter Gattineau, Leiter der Niederlassung Wiesbaden, der die Dresdner Bank in der sechsköpfigen Jury vertritt. Bis zu 60 Vereine aus 51 DSB-Fachverbänden erhalten damit 1999 das grüne Band sowie eine Förderprämie von je 10.000 DM zur freien Verwendung für ihre Jugendarbeit.



Information

Regularien zur Abwicklung 1999

Der Spitzenverband verteilt die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen an seine Vereine und sorgt für die Information seiner Gremien und Landesverbände.

Bewerbung

Bewerbungen der Vereine sind ausschließlich an den Spitzenverband zu richten. Um die Chancengleichheit zu wahren, sollten die Spitzenverbände die Bewerber dahingehend informieren, daß neben der Aufzählung der sportlichen Erfolge auch ausreichende Ausführungen zur Konzeption gewünscht werden.

Auswahl

Jeder Spitzenverband wählt aus den ihm vorliegenden Bewerbungen grundsätzlich pro Auszeichnung drei Vorschläge aus und leitet sie spätestens vier Wochen nach Bewerbungsschluß (also bis zum 31. März 1999 bzw. 31. August 1999) weiter an:

Deutscher Sportbund
Generalsekretariat
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Erneute Bewerbung

Gewinner des Grünen Bandes können sich fünf Jahre nach der Verleihung erneut bewerben.

Jury

Die Entscheidung über die jeweiligen Preisträger trifft die Jury in vier Sitzungen. Anschließend informiert die Agentur für Sportkommunikation, Birkholz + Jedlicic GmbH, die Gewinner und den betreffenden Spitzenverband.

Termine

Die zuständige Geschäftsstelle der Dresdner Bank stimmt im Einvernehmen mit dem Verein und dem Spitzenverband sowie dem Landessportbund den Termin der Preisübergabe ab und informiert die lokale Presse.

Presse

Zur Preisverleihung werden die Vertreter der Spitzen- oder Landesfachverbände und der Landessportbünde sowie Repräsentanten der Dresdner Bank sowie der Presse eingeladen.

Trostpreis

Die der Jury vorgelegten, aber nicht ausgezeichneten Bewerber erhalten am Jahresende einen Trostpreis. Alle Vereine, deren Bewerbungen nicht zur Endausscheidung der Jury vorgelegt wurden, werden vom Spitzenverband entsprechend informiert.

Achtung: Die Ausschreibungsunterlagen werden allen Vereinen im DBV in der ersten Hälfte des Januar 1999 übersandt!!!

AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine ...



Ein neuer Weg in der Basisarbeit

Im Jugendbereich in Baden-Württemberg - ein Versuch mit hoffentlich langfristigem Erfolg! Was war der Anlaß zu diesem „neuen Weg“? Nach der für unsere Arbeitsgemeinschaft so überaus erfreulichen DJM 98 in Schriesheim sahen wir in beiden Landesverbänden eine Leistungsspitze, die national bestehen kann -

- was aber kommt danach? In Schriesheim stellten wir uns diese Frage jedes Jahr neu. Aufgrund unserer langjährigen Kooperation mit einer der hiesigen Grundschulen haben wir seit knapp zwei Jahren eine Gruppe von 10 Kindern zwischen 11 und 13 Jahren. Diese führen wir in mühevoller, aber viel Freude machender Arbeit an unseren Sport heran. Wie das in der Praxis

aussieht? Zwischen April und Oktober übe ich im Detail mit den Kindern. Dabei kommen mir entscheidende Kenntnisse zugute, die ich beim DSB-Lehrgang zum Bahngolf-Trainer C auf der Sportschule Steinbach erwerben konnte. Mir ist es seitdem möglich, das wöchentliche Training altersgerecht und sehr abwechslungsreich zu gestalten. Die Folge ist, daß die Kinder zu jeder Übungsstunde auch tatsächlich erscheinen.

Der regelmäßige, zuverlässige Trainingsbetrieb führte im Sommer 98 dazu, daß die ersten unserer jungen Zöglinge planten, bei einem Pokalturnier im benachbarten Ladenburg anzutreten. Reiner Ritschel und mir kamen jedoch Bedenken: Würden die dort vorgesehenen 6 Runden für einen Anfänger nicht zuviel sein?

Reiner beriet sich mit unseren Nachbarvereinen in Ladenburg, Mannheim, Ilvesheim, Nußloch und Wein-



heim: Als überaus erfreuliches, auch vom Vorsitzenden der Badischen Bahngolfjugend, Rene Dippelhofer, gut geheißenes Ergebnis kam heraus - wir richten unter der „Überschrift“ Talentfördergruppe Nordbaden spezielle Wettkämpfe nur für diese Anfänger ein. Teilnahmeberechtigt ist, wer noch keinen Spielerpass hat oder wer noch nie Ranglistenmaßnahmen der Bad. Bahngolfjugend mitgemacht hat. Damit vermeiden wir, daß bereits erfahrene, leistungsstärkere Jugendliche den „Frischlingen“ die Chance nehmen, sich vorn zu platzieren. Es wurden bei den beiden inzwischen absolvierten Wettkämpfen/Sichtungmaßnahmen auch nur je zwei Runden gespielt —damit dauerte das Ganze für die Neuen auch bestenfalls 90 Minuten.

Im Alter der Jugendlichen, die jetzt im September und Oktober spielten (9 bis 15 Jahre), spielt schon eine Rolle, ob man bereits nach zwei oder erst nach 6 Stunden fertig ist mit dem Sport. Ganz wichtige Elemente unseres Sports lernen die Anfänger ganz behutsam aber doch unter Wettkampfbedingungen kennen:

- ihr eigenes, noch sehr beschränktes Ballmaterial sicher spielen.



- die fachspezifischen Regeln.
- den Umgang mit Mitspielern und Trainern/Betreuern.
- den Ablauf eines Wettkampfes von Eröffnung bis Siegerehrung.
- eine andere als die Heimbahn (!).
- Gemeinschaftssinn und Verhaltensschulung.
- Erfolgserlebnisse mit Preisen und Urkunden.

Alle diese Elemente kann man im Training nicht „simulieren“. Die Vereine schließlich, welche hier mitmachen, erhalten die Chance auf vernünftig und fachgerecht ausgebildeten Nachwuchs. Nahmen am 1.Tag des Turnierzirkels Jugend-Talentfördergruppe BBS-Nord nur 6 Teilnehmer den Wettkampf auf, so waren es beim 2.Tag drei Wochen später bereits 13 aus 5 Vereinen, die ihre „Frischlinge“ natürlich auch vorher zum üben auf die jeweilige Anlage schickten.

Der Beginn einer solchen sportlichen Tätigkeit ist für einen Jugendlichen dieses Alters auf diese neue Weise viel interessanter! Müssen wir doch berücksichtigen, daß gerade 9—12jährige auf der Suche nach einer Spaß machenden, attraktiven Freizeitgestaltung sind. Bringen wir Golfer das nicht fertig, springen uns die Kinder zu anderen Sportarten oder aber zu Freizeitausübungen ab, die wir Erwachsenen gar nicht gerne sehen. Ganz wichtig ist es, daß jeder Verein einen Jugendwart/ Betreuer/Trainer hat, der sich auch wirklich zuverlässig und sachverständig um seine „Studenten“ kümmert: Er muß pünktlich sein, muß einen Draht zu seinen Zöglingen haben und er muß auch mal unter der Woche per Telefon Kontakte halten und Termine in Erinnerung rufen. Und dieser Mensch braucht jede Menge Rückendeckung und Unterstützung seitens seines Vereins!

Wie geht es bei uns weiter? Im März



1999 treffen wir uns in Ilvesheim zum 3.Wettkampf von vorgesehenen fünf, im April ist Nußloch dran und im Mai Schriesheim.

Übrigens: Unter Trainer Wolfgang Rieders Leitung entsteht in der Ortenau in Mittelbaden die nächste Talentfördergruppe.

Kujath-Dobbertin.

Bälle mit System

und ohne Nippel

Neu !!

ball of fame
DJM 98
Miroslav Stoparic
(0 cm 44 sh 51 g)

type 884 G
(57 cm 81 sh 64 g)

Generalvertrieb für Deutschland:

Fun-Sports GmbH
Dr. Gerhard Zimmermann

Panzerleite 49 TEL. : 0951 / 52705
D - 96049 Bamberg FAX : 0951 / 52711

Einfach ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info 3D - Bälle

Info 3D - Putter

Info 3D - Software

.....
(Datum, Unterschrift)

Baden-Württembergs Nachwuchs kann bundesweit mithalten

In der Leistungsbewertung der baden-württembergischen Sportarten (u.a. Bahnengolf männlich und weiblich) nach dem Förderkonzept fällt auf, daß viele Fachverbände mit ihrer Nachwuchsarbeit im Bundesvergleich absolute Spitze sind oder mit konkurrierenden Bundesländern mithalten können. Dies belegt, daß der Weg einer systematischen Leistungssportförderung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) richtig ist.

Mit dem ab 1999 gültigen Förderkonzept hat der Landesausschuß Leistungssport (LAL) des LSV die Grundlage für eine leistungsorientierte Förderung geschaffen. Das Konzept lehnt sich an die „Rahmenkonzeption zur Bewertung und Förderung von Sportarten und Disziplinen durch die Landesauschüsse für Leistungssport der Landessportbünde“ an. Die vorliegende Bewertung erfolgte letztmalig nach dem bisherigen Schema, bei welchem insbesondere der Landesanteil an Bundeskadern und Erfolgsanteile im Nachwuchsbereich in die Bewertung einfließen. An anderer Stelle und zu späterem Zeitpunkt wird über das neue Förderkonzept informiert werden.

Konzentration bringt Erfolg

Erneut ist im abgelaufenen Wettkampfsjahr aufgefallen, daß sich baden-württembergische Nachwuchsathleten selbst gegenüber ihren Konkurrenten in den meist besser ausgestatteten Stützpunkten der neuen Bundesländer auch international durchsetzen können. Dies ist insbesondere dort zu erkennen, wo entsprechende Konzentrations-

bemühungen der Verbände konsequent umgesetzt werden.

Die Dominanz Baden Württembergs bei den nicht-olympischen Sportarten ist ungebrochen.

Nachwuchs an der Spitze

Im Vergleich des Nachwuchses sind noch mehr Sportarten in der bundesdeutschen Spitze präsent. 32 Sportarten/Disziplinen stellen einen Erfolgsanteil bei Deutschen Meisterschaften/Deutschen Ranglisten von 20 und mehr Prozent.

Diese Erfolge berechtigen die baden-württembergischen Sportfachverbände gemäß Förderkonzept, entsprechende Zuschüsse an Seiten des Landessportverbandes zu beantragen. Um im Nachwuchsbereich und insbesondere im Spitzensport konkurrenzfähig zu bleiben, sind weitere Anstrengungen notwendig, wie die Antragslager und die Gespräche der Fachverbände mit dem LAL belegen. Die teilweise massiven finanziellen Kürzungen in der Vergangenheit werden nicht ohne Folgen bleiben, wenn hier nicht nachgebessert werden kann. Insbesondere wird die zu geringe Anzahl hauptberuflicher Trainer und die nicht mehr ausreichende Förderung von Trainingsmaßnahmen in den Stützpunkten und bei Lehrgängen bemängelt. Häufig sind junge Athleten und deren Eltern schon heute überfordert, die notwendigen Trainingsumfänge zu finanzieren.

Diese Erfolgsbilanz ist die Basis für die weitere Förderung durch den LSV bei der konsequenten Umsetzung des Prinzips der sportlichen Vorleistung. Ab dem 1.1.1999 werden durch das neue Förderkonzept noch höhere Forderungen im Hinblick auf die Effizienz der Fördermaßnahmen gelegt, um erfolgsversprechende Strukturen der Sportfachverbände in Baden-Württemberg unterstützen zu können.

Leistungsanteile baden-württembergischer Sportarten im Bundesvergleich

Bahnengolf männlich
6,1 % Anteil am Bundeskader
12 % Erfolgsanteile im Nachwuchs

Bahnengolf weiblich
15,8 % Anteil am Bundeskader
9 % Erfolgsanteil im Nachwuchs

Jahresplanung 1999 der gemeinsamen Kaderschulungs-Maßnahmen Baden-Württembergisches Landes D-Kader im Jugendbereich

1. Kaderlehrgang in Mainz (Abt.2) vom 2.4.-3.4.99

Teilnehmer: 20 Jugendliche/junge Erwachsene
2 Betreuer

Thema: Heranführung an Spitzensport

2. Kaderlehrgang Waldshut (Abt.1) vom 3.7. - 4.7.99

Teilnehmer: 20 Jugendliche
3 Betreuer
1 Referent

Thema: Vorbereitung zu einer Deutschen Meisterschaft

3. Kadernachwuchslehrgang (Abt.2) in Metzingen vom 11. -12.9.99

Teilnehmer: 20 Jugendliche
3 Betreuer
1 Referent

Thema: Erstellen von regionalen Fördergruppen unter Leitung von qualifizierten C-Trainern wie Matthias Thiebes, Norbert Allgaier, Dietmar Dolde, Ralf Geissler etc.

4. Jugendländerpokal (Kombi) Kelheim 14.-15.5.99

Teilnehmer: 14 Jugendliche

4 Betreuer
Thema: Sichtungsmaßnahme für JEM in Kosice

5. Deutsche Bahnengolf Jugendmeisterschaften (Kombi)
vom 22. -24.07.1999
in Mainz

Teilnehmer: richten sich nach Quotenregelung, Leistungsplätzen und nach Abschluß der Ranglisten-Turniere
Betreuer: Anzahl richtet sich nach Anzahl der qualifizierten Teilnehmer

Thema: Sichtungsmaßnahme für JEM 1999 in Kosice

6. 8 Ranglistenspieltage (Kombi) je 4 Abt. 1 und Abt. 2
Spielorte und Termine werden noch festgelegt.

Thema: Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft

7. Landesmeisterschaften
Abt.1 - 26. /27.6.99
Abt.2 10.7/11.7.99
Spielorte werden noch festgelegt.

Thema: Landesmeister im Einzel der jeweiligen Abteilung

Qualifikation über Ranglistenspieltage

WBV-Jugendwartin Ursula Krämer
BBJ-Jugendwart Rene Dippelhofer



Dringend gesucht

Die Deutsche Bahnengolfjugend sucht dringend bis zu den Neuwahlen im März 1999 für die vakante Stelle des 2. Vorsitzenden Breitensport eine/n geeignete/n Interessenten.

Aufgabengebiet:

1. Organisation und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen
 - a) Lehrgang Mitarbeiterschulung
 - b) Lehrgang sportliche Jugendbildung
 - c) Lehrgang politische Jugendbildung
2. Organisatorische Unterstützung der LV-Jugendarbeit
3. Besuch der DSJ und DBV Lehrveranstaltungen
4. Vernetzter Koordinator für den Bereich Schulsport
5. Vertretung des 1. Vorsitzenden bei dessen Verhinderung und bei gleichzeitiger Verhinderung des 2. Vorsitzenden Spitzensport




Wer Interesse an diesem so wichtigen und interessanten Aufgabengebiet hat melde sich bitte bei:



Deutsche Bahnengolfjugend
1. Vorsitzende Ursula Krämer
Am unteren Schloßberg 3
71686 Remseck
Tel.: 07146-20776 (p)
Tel.+Fax: 07146-29503 (d)

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotenbühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

BREITENSSPORT



Breitensport- Workshop des NBV in Duisburg

Einen vollen Seminarraum, motivierte und diskussionsfreudige Teilnehmer und eine tadellose Vorbereitung kennzeichneten den Workshop „Breitensportangebote im Verein“ des NBV am 21.11. in der Sportschule Duisburg, zu dem ich als Referent eingeladen war.

Schwerpunkt des Nachmittags war die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Vereinen. In einem „Brainstorming“ trugen die Teilnehmer Interessen ihrer Zielgruppe zusammen und filterten heraus, welche davon für uns Bahngolfer von Interesse sind. Danach ging es um geeignete Formen der Werbung für Veranstaltungen, mögliche Veranstaltungsformen und die Anforderungen an das „Personal“ für solche Maßnahmen. Ausdauernd beteiligten sich alle Anwesenden an der Diskussion, stellten Fragen, brachten eigene Erfahrungen ins Spiel und hinterfragten auch Vorschläge durchaus kritisch.

Höhepunkt war ein Bericht der BGSV Kerpen über ihre Aktivitäten in den letzten Jahren im Jugendbereich, die mit dem Gewinn des „Grünen Bandes“ 1998 einen vorläufigen Höhepunkt erfahren haben. Etwa 50 Jugendliche spielen in Kerpen Bahngolf, und der Bericht zeigte deutlich, daß diese dem Verein nicht

einfach nur zugelaufen sind, sondern daß harte und ausdauernde Arbeit hinter einem solchen Erfolg stecken. Neben qualifiziertem, regelmäßigem Training und Wettkämpfen müssen den Jugendlichen auch in den Wintermonaten attraktive Angebote gemacht werden, in Kerpen spielt dabei die Weihnachtsfeier eine große Rolle. Ganz klar, daß davon auch das Image eines Vereines profitiert. Originalton einer älteren Kerpener Dame zum Vereinsvorsitzenden Josef Pecks: „Saht ens – sed ihr dä Mann – dä he em Dörp su joht zu dä Kenger äs?“

Im weiteren Verlauf des Nachmittags ging es darum, warum vor allem Jugendliche manchmal nicht die wünschenswerte Vereinstreue mitbringen und was man dagegen tun kann. Hier durfte auch die kritische Beleuchtung häufig beobachtbarer Fehler bei der Jugendarbeit nicht fehlen – als einige Beispiele seien hier zu monotonen Training, mangelnde Einbindung der Eltern oder die fehlende Integration der Jugendlichen in den Gesamtverein erwähnt. Einen

breiten Raum nahm dann das Sammeln von möglichen Winteraktivitäten ein.

Schließlich wurde in Gruppenarbeit ein Konzept zur Belegung der Jugendarbeit für einen kleineren Verein erstellt, dessen Umfeld (Mitgliederzahl, Einwohnerzahl und Struktur des Ortes, vorhandene Schulen usw.) bekannt war. Nochmals machten sich die Teilnehmer mit voller Konzentration ans Werk und präsentierten bei der Schlußrunde allesamt gut umsetzbare Lösungen für diese Aufgabe.

Ich bin sicher, daß jeder Teilnehmer aus den vielen Vorschlägen, die an diesem Nachmittag gemacht worden sind, neue Anregungen mitnehmen konnte. Diese Erkenntnis gilt selbstverständlich auch für den Referenten. Es ist immer eine Belegung für die Breitensportarbeit der Vereine eines Landesverbandes, wenn solche Veranstaltungen durchgeführt werden. Ideal wäre es, wenn sich im Folgejahr, sozusagen als Fortsetzung, erfahrene Trainer finden, die auf einer Anlage besondere Trainingsformen im Breitensport und in der Jugendarbeit demonstrieren und üben könnten.

Last not least: Ein Kompliment verdient auch die Organisation der Veranstaltung von der Werbung bis zur Durchführung, die – so weit ich weiß – von Elisabeth Nonnebruch und Werner Jassel geleistet worden ist.

Michael Seiz



Adressen-Service



Anschriftenänderungen:
Jana Miglitsch
 Aktivensprecherin
 An der Lutter 11
 37075 Göttingen

BBS - MGC Badenweiler:
 Telefon im Handbuch streichen!

NBV
BGC Oberhausen
 Rudolf Tümmers
 Oskarstraße 45
 46149 Oberhausen
 Tel.: 0208-643146

NBGV
MGC Bremen Nord
 p.A. Gradus ten Voorde
 Gumbinner Ring 15
 28779 Bremen
 Tel.: 0421-607588

SV Grün-Weiß Hodenhagen
 Abt. BG Udo Becker
 Königsberger Str. 12 d
 29690 Schwarmstedt

1. BGC Schwarmstedt e.V.
 p.A. Klaus Haake
 An der Kaisereiche 2
 29690 Schwarmstedt
 Tel.: 0171-7786535
 Fax: 05071-912371

BRP
BGSV Kirm e.V.
 Lothar Hahn, Lohweg 11
 55606 Kirm Tel.: 06752-4131

BVS
1. BGC Leipzig
 Lothar Gransow
 Waldsiedlung 8a, 04668 Otterwisch
 Tel.+Fax: 034345-92330

SHBSV
 Neuer Verein:
MTV Segeberg
 Abt. BG Carsten Mohr
 Klaus Groth Weg 7, 24601 Wankendorf
 Tel.: 04326-1283

aufgelöst:
MGC Kalkberg-Segeberg



Eine aufregende Woche in Porto/Portugal, durchlebten Frau Köhler mit Tochter aus Ladenburg, diesjährige Gewinnerin im Breitensportwettbewerb des DBV. Die Flugreise sowie der Aufenthalt im Hotel waren für beide frei - dazu noch ein Taschengeld von DM 1.000. Führen Sie in diesem Jahr auch eine Breitensportmaßnahme mit dem DBV Paket durch? Dann sollten Sie nicht vergessen die Teilnehmertickets rechtzeitig an die DBV-Geschäftsstelle einzusenden.

Leser werben Leser...

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreihunddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 Plz / Ort _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH
 Postfach 447
 55464 SIMMERN/HUNSRÜCK
 Telefax: 06761-970637

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____
 Bankverbindung _____
 Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Neues Buch über Bahnengolf – wer macht mit?

Unter Volldampf laufen seit einigen Wochen die Arbeiten an einem neuen Buch über unseren Sport, das bis Ende 1999 vorliegen soll. Natürlich werden darin die interessantesten Schritte der Entwicklung der Sportart und des Spielmaterials genau so enthalten sein wie Kapitel über verschiedene Trainings- und Spielformen.

Die Würze dieses Buches aber sollen viele Geschichten vom Minigolf und Bahnengolf ausmachen, amüsante Erlebnisse von Freizeitspielern genauso wie interessante Berichte

von Spitzenveranstaltungen im Wandel der Zeit und vor allem viele, viele Bilder nach dem Motto: „Sag mal, das war doch die, die, ...“, ja wie heißt die doch gleich, spielt die denn noch...?“ Damit uns dieses Projekt gelingt, sind wir aber auf die Mithilfe aller Sportfreunde angewiesen, die dazu etwas beitragen können. Bitte meldet euch, wenn ihr kleine Anekdoten oder Geschichten wisst, die sich für diesen Zweck eignen, selbstverständlich wird der Name des „Informanten“ im Buch zu lesen sein. Wenn das Schreiben an die DBV-Geschäftsstelle zu anstrengend ist, reicht es völlig, wenn mir die Geschichte telefonisch erzählt wird (07195/179069), ich werde die dann zu Papier bringen.

Benötigt werden auch Fotos von Spitzenveranstaltungen aus den

Anfängen des Bahnengolfs bis zum Ende der siebziger Jahre – wer solche Bilder besitzt, schickt sie bitte leihweise an die DBV-Geschäftsstelle (Stichwort „Buch“), versehen mit Name und Adresse des Einsenders (wegen der Rückgabe) und einer Notiz über den Anlass der Aufnahme, sofern noch möglich auch Namen der Abgebildeten. Wenn zum Foto noch eine kleine Geschichte gehört, um so besser. Selbstverständlich gehen die Bilder nach Abschluss der Arbeit wieder an die Einsender zurück. Also, liebe Sportfreunde, durchwühlt eure alten Fotokisten nach brauchbaren Bildern, kramt in eurem Gedächtnis nach amüsanten Geschichten rund um Mini- und Bahnengolf und macht mit bei diesem tollen Projekt!

Michael Seiz, DBV-Vizepräsident

Gesucht...

BAHNEN GOLF '98 DES JAHRES

Einige Vorschläge habe ich auf den beiden Seiten zusammengestellt. Eine Stimmkarte (Postkarte genügt) sollte 5 Namen männlich und/oder 5 Namen weiblich enthalten. Natürlich könnt ihr auch andere Namen als die hier vorgestellten Sportler aufschreiben. Also auf geht's und fleißig gewählt!



Renate Hess
SG Arheilgen
Deutsche Meisterin Abt.1
3. Sen-Europameisterschaft
Europameister Nationalm.



Bianca Zodrow
KGC Mönchengladbach
Europameister Nationalm.



Gaby Rahmlow
SV Lurup
Siegerin Kombi DM 1998
3. Europameisterschaft
Europameister Nationalm.



Anke Szablikowski
1. MGC Mainz
2. Pl. Kombi DM 1998
Europameister Nationalm.



Corina Reinisch
BGC Neutraubling
Deutsche Meisterin Abt. 1
3. Pl. Kombi DM
Europameister Nationalm.



Alexandra Wirtz
MGC Süßen
Deutsche Meisterin Abt. 2



Reiner Ritschel
MC Schriesheim
Deutscher Meister Abt. 2
Europameister Nationalm.



Felix Seehof
SG Arheilgen
3. Pl. Senioren-Euro
Europameister Nationalm.



Thomas Giebenhain
Tempelhofer MV
Europameister 1998
Europameister Nationalm.



Harald Erlbruch
BGS Pötter Hardenberg
Vizeeuropameister 1998
Europameister Nationalm.



Uwe Ludwig
BGS Pötter Hardenberg
Europameister Nationalm.



Walter Erlbruch
BGS Pötter Hardenberg
3. Pl. Kombi-DM 1998
Europameister Nationalm.



Andreas Kelch
Tempelhofer MV
2. Pl. Kombi-DM 1998
Europameister Nationalm.



Michael Neuland
BGC Brechten
Deutscher Meister Abt. 2
Europameister Nationalm.



Bernd Abmuth
Bochumer MC
Deutscher K-Meister 1998
2. Pl. DM Abt. 1



Schicken Sie ihre zahlreichen Wahlkarten bis zum 15.2.1999 an die Geschäftsstelle des DBV. Wähler und Gewählte nehmen an der Verlosung von zahlreichen Sachpreisen teil!!!



Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

zzgl. MwSt. + Versandkosten

Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

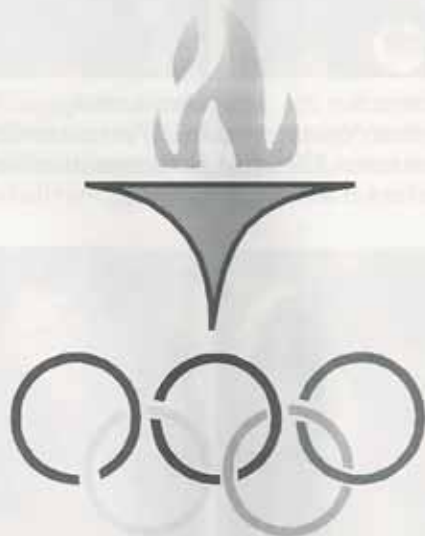
Zu beziehen über:

MINI GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern

Der Olympische Gedanke kehrt zurück in die bayerische Landeshauptstadt:

Olympic Spirit München öffnet am 25. März 1999

München. Am 25. März 1999 wird mit Olympic Spirit München das weltweit erste Erlebnis-Center seiner Art im Olympiapark München eröffnet. Das gab jetzt Michael Payne, Marketing-Direktor des IOC, in München bekannt. Payne wörtlich: „Ich freue mich, daß das weltweit erste Olympic Spirit Projekt nun kurz vor seiner Fertigstellung steht, und bin mir schon heute sicher, daß ein Tag bei Olympic Spirit München für die Besucher ein ganz besonderes Erlebnis werden wird.“



Ganz in der Tradition des Olympischen Gedankens stehend, wird Olympic Spirit München zahlreiche Informationsmöglichkeiten über die Olympischen Spiele, Sportler und Sportarten bieten. Zu den Höhepunkten zählt eine Vorführung in einem Spezial-Kino mit beweglichen

Sitzen, in dem jeder aus der Sicht des Sportlers unter anderem miterleben kann, wie hoch die Latte beim Stabhochsprung wirklich liegt, oder wie unendlich weit der Blick über die Schanze beim Skispringen wirkt. An speziell entwickelten High-Tech-Simulatoren, die Original-Filme von Olympischen Spielen verwenden, können die Besucher außerdem in einem Bob durch den Nagano-Eiskanal rasen, gegen einen 100-Meter-Sprinter starten oder einen Kajak durch einen Wildwasser Parcours steuern.

Olympic Spirit München Geschäftsführer Roland Kleve; „1999 eröffnen wir ein neues Highlight für die Münchner, die Bayern und die zahlreichen Besucher in München und Umgebung. Ich bin sicher, daß Olympic Spirit München schon bald zu den großen Attraktionen der Landeshauptstadt zählen wird.“

Leben mit Sport ist...

Urlaub, den man nicht vergißt.

Urlaub den man nicht vergißt. Urlaub mit unserem Sport. Miniaturgolf und wandern in Südtirol. Achtzehn Tage Urlaub für drei Miniaturgolfturniere in dem Meraner Land, in den Orten: Naturns, Lana und Algund. Dazwischen wandern in Südtirols größtem Naturpark, der Texelgruppe. oder an den vielen Apfelgärten des Vinschgaves vorbei. Wandern auf idyllischen Pfaden entlang der alten Bewässerungsgräben auf den Waalwegen, die ohne große Höhenunterschiede verlaufen. Den Kulturinteressierten bietet Südtirol mit den vielen Burgen und Klöstern, Schlössern, Kapellen und den malerischen Berghöfen, kunsthistorische Kostbarkeiten. In Naturns die St.Prokuluskirche, oder in Niederlana in der Pfarrkirche der Schatterpeck-Altar, oder in Partschies dem Geburtsort des Erfinders der Schreibmaschine, Peter Mitterhofer, das Peter-Mitterhofer-Schreibmaschinen-Museum mit

300 wertvollen Ausstellungsstücken. Oder man macht einen Abstecher in die weitere Umgebung, so etwa ins Grödnertal, oder auf die Seiser-Alm. Und dann natürlich eine richtige Südtiroler „Brotzeit“ mit Speck und Fladenbrot, in gemütlicher Runde in der Jausenstation beim Sepp, oder . . . Und auf den Miniaturgolfanlagen trifft man dann bekannte Spieler. Die einen spielen nur in Naturns, andere wiederum nur Algund oder nur in Lana. Und diejenigen die ihren Jahresurlaub für den Herbst planen spielen alle drei Turniere. Schaut man sich die Ergebnislisten an, findet man viele Namen die schon Jahre lang diese Turniere besuchen. Also ein „Sport“-Urlaub richtig zum genießen, oder erholen. So richtig „Leben mit

Sport ist... Urlaub, den man nicht vergißt“.

Bernhard Schneider.



Foto: Kirche von Partschies, wo der Erfinder der Schreibmaschine, Peter Mitterhofer, begraben liegt.

Coach gesucht ...

Die Sentosa Adventure Golf Pte. Ltd. in Singapur sucht zum Aufbau einer Nationalmannschaft einen Trainer. Englische Sprachkenntnisse und natürlich Trainerfähigkeiten werden vorausgesetzt.

Die Anlagen - Adventure Golf und

Miniaturgolf - liegen auf der wunderschönen Insel Sentosa. Eingebettet in eine phantastische Hotelanlage erwartet Sie eine Traumlandschaft. Interessierte Minigolfer setzen sich am besten mit der DBV-Geschäftsstelle in Verbindung um nähere Ein-



zelheiten zu erfragen. Wer also Lust hat ein paar Wochen in Asien „Entwicklungshilfe“ in Sachen Minigolf zu betreiben sollte sich schnellstens melden.

WonderGolf
Nothing Like Golf

IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
55464 Simmern

Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.
Abonnementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3

Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements: Alfred Schrod
Ellerweg 25
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 61744
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is DM 23,- included porti for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

Die Frühjahrsklassiker 1999

Datum	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
23./24.1.99	N	O	1. Erzgebirgische Winterpokalturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
29./31.1.99	N	O	28. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV	2
13./14.2.99	N	O	6. Göttinger Seniorenpokal	1. MGC Göttingen	NBGV	2
20.02.99	N	O	Jubiläumsturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
05./7.3.99	N	O	29. Göttinger Hallenmeistersch.	1. MGC Göttingen	NBGV	2
07.03.99	N	O	Frühjahrspokal 1. Porzer MGC	NBV	1	
13./14.3.99	N	O	20. Celler Hallenturnier	1. BGC Celle	NBGV	2
14.03.99	N	O	5. Matthaise-Markt-Turnier	MC Schriesheim	BBS	2
14.03.99	N	O	Stuttgarter Rößle	SSC Stuttgart	WBV	1
19./21.3.99	I	O	9. IMT Düssel-Wanderpreis-Turnier	1. CMC Düsseldorf	NBV	2
20.03.99	N	O	1. Eibenstocker Schlechtwetterturn.	MGV Eibenstock	BVS	2
28.03.99	I	O	31. Donau-Pokal	OMGC Ingolstadt	BBV	1
02./04.4.99	I	O	Sachsenwald-Pokalturnier	VfL Lohrbrügge	HBV	2
03./04.4.99	I	O	5. Intern. Osterturnier (Grand-Prix)	1. KCH Homburg	SBaV	2
03./04.4.99	I	O	17. Intern. Krügerl-Turnier (Grand-P)	1. BGC Landshut	BBV	1
03./04.4.99	I	O	17. Intern. Oster-Marathon-Turnier	MGC Bad Homburg	HBSV	1
03./04.4.99	I	O	34. Int. Osterturn.	1. MGC Weinheim	BBS	2
17./18.4.99	N	O	1. Garbsener 36-Bahnen-Turnier	MGV Garbsen	NBGV	2

BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Zugegeben, es war nicht einfach den „Schlafenden“ zu erraten. Aber es muß einem ja nicht immer die Lösung ins Gesicht springen. Prompt sackte die Teilnehmerquote in den Keller. Aber von den rund 35 Einsendern hatten immerhin 30 die richtige Lösung parat: Uwe Ludwig war auf dem Bild zu sehen und tankte Ruhe für den nächsten Durchgang während der EM in Porto/Portugal. Die Gewinner im einzelnen:

Markus Büdenbender, Bochum - Heinz Koschlig, Hamburg
Gerlinde Oesterle, Hardt - Christian Bittner, Peissenberg
Gisela Kaufersch, Marktoberdorf - Rainer Hess, Darmstadt
Alfred Ebert, Velbert - Karin Mohr, Wankendorf

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

????

Das „GRÜNE BAND DER DRESDNER BANK“ wird für vorbildliche Jugendarbeit im Verein verliehen und ist mit 10.000 DM dotiert. Wer gewann diesen Preis im Bahngolf im Jahre 1998? Die Antwort wie immer auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!). Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.

VORSCHAU NR. 1...

- Zentrale Tagungen 1999
Jahresberichte des Präsidiums
- Was ändert sich im Regelwerk mit Beginn der neuen Saison?
- Wahl Bahngolfer des Jahres
- Breitensportwettbewerb die Sieger aus 1998
- Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres



Jedermannturnier Ueckermünde

Auch das war '98



Rehabilitationssturnier in Garbsen



Grünes Band in Kerpen



Jedermannturnier in Hildesheim



Weltkinderstag in Garbsen



Minigolfturnier in Bremen



Eröffnung in Bad Münder



Eröffnung in Strullendorf



25 Jahre Jung - Die DBJ

böhmer
druck
service



*Wir sind die Spezialisten
für Ihre Geschäftsdrucksachen
Ihre Privatdrucksachen
Zeitschriften und Broschüren
und . . . und . . . und . . .*

Böhmer Druckerei

Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück
Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350